

Quartierkurier

St. Alban/Gellert/Breite/Lehenmatt



Leer
stehende
Häuser im
Quartier
ab Seite 16

Druckfrische Bücher

Verlagshaus in der Dalbe, Seite 6



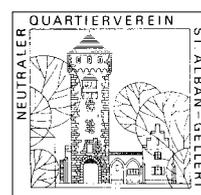
Frisch gepflückte Blumen

Blumenhaus in der Breite, Seite 15



Erfrischender Lernansatz

Praxis für Evolutionspädagogik, Seite 23



Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert
www.quartierkurier.ch

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

27. Jahrgang, erscheint 4 x pro Jahr, Auflage: 13500

Präsidentin NQV St. Alban-Gellert | Beata Wackernagel

Redaktion | Olivia Kalantzis (ok, Leitung),
Thabea Bucher (TB), Elisabeth Grüninger Widler (EG),
Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Max Pusterla (Pu),
Graziella Putrino (GP), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | Quartierkurier | Sonnenweg 2
4052 Basel | E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Elisabeth Grüninger
Widler | St. Alban-Ring 245 | 4052 Basel
E-Mail: egrueninger@swissonline.ch

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 64 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag | Anja Gaberdann
Rheinsprung 1 | 4001 Basel |
Tel. 061 645 10 05 / 079 646 74 72
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2024

24. Januar erscheint Ende Februar
8. Mai erscheint Anfang Juni
14. August erscheint Mitte September
30. Oktober erscheint Ende November



Titelbild. Als «Geisterhäuser» haben sich die Liegenschaften an der Hardstrasse 112-116 bereits ins kollektive Bewusstsein des Quartiers eingepreßt. Zwanzig Jahre ist es dieses Jahr her, dass die ehemalige Pizzeria an der Ecke Hardstrasse/Wartenbergstrasse nun leer steht. Mehr über die Geschichte, die politischen Vorstösse und die aktuellsten Entwicklungen im Zusammenhang mit den leer stehenden Häusern erfahren Sie im Schwerpunkt auf den Seiten 16 und 17 dieser Ausgabe.

Foto: Werner Kast



Visualisierung Aeschensplatz: Das Gebäude würde aufgestockt werden, der Hammering Man würde an seinem bisherigen Standort bleiben. Foto: z.V.g.

Aeschensplatz 6

Öffnung zum Quartier

Das ehemalige UBS-Gebäude am Aeschensplatz soll «zu einem multifunktionalen, lebendigen Stadtbaustein» werden. Von den sieben eingereichten Architektorentwürfen hat sich die Jury einstimmig für das Projekt «In den Gärten» entschieden und dieses zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Olivia Kalantzis. Das Siegerprojekt wurde zusammen mit den anderen sechs Entwürfen Ende November der Öffentlichkeit vorgestellt (Ankündigung im Quartierkurier 4/2023). Es sieht den vollständigen Erhalt des Baubestandes vor. Damit soll eine ressourcenschonende Arealentwicklung ermöglicht und ein Beitrag zum Stadtklima geleistet werden. Neben Architektur und Nachhaltigkeit waren Städtebau und Wirtschaftlichkeit weitere Kriterien, die von der Jury in Betracht gezogen wurden.

Bezug zur Gartenstrasse

Der zur Weiterbearbeitung empfohlene Entwurf von ARGE Stauer & Hasler Architekten (Frauenfeld) und Graser Troxler Architekten AG (Zürich) besticht vor allem durch seinen Kaskadengarten, der wörtlich auf die Gartenstrasse Bezug nimmt. Durch eine - «Quartierlink» genannte - bauliche Verbindung zur Gartenstrasse entsteht eine Durchlässigkeit zwischen Aeschensplatz und Quartier. In Richtung Gartenstrasse sollen Wohnungen entstehen. Zum Aeschensplatz hin sind Büros geplant sowie Restaurants in den Arkaden. Die Untergeschosse sollen für publikumsorientierte Nutzungen geöffnet werden. Auch ein Palmenhaus im Stil eines Wiener Cafés könnte entstehen. Die Vertreter der Seraina Investment Foundation (Grundeigentümerin) und der Steiner AG, (verantwortlich für die Immobilienentwicklung) erwähnten an der Medienorientierung zudem, dass das Wohnen und Leben während 24 Stunden für den Aeschensplatz auch Sicherheit implizieren würde. Offen bleibt aus Quartiersicht die Frage, wie sich die Wohnqualität mit der Reisedarstellung an der Gartenstrasse und vielleicht sogar mit der vom Baudepartement angedachten Umleitung der Tramlinie 15 durch die Gartenstrasse vertragen würde. Zunächst sind aber die administrativen und politischen Hürden zu überwinden. Der Zeitplan sieht vor, dass Ende 2027 mit dem Bau begonnen werden kann und dann die Fertigstellung Mitte 2030 erfolgen wird.

Briefkästen im Quartier

Aktuelle Leerungszeiten

Per Anfang 2024 wurden die Leerungszeiten der Briefkästen im Bereich 4052 Basel teilweise geändert. Der Quartierkurier hat bei der Post nachgefragt und folgende Informationen erhalten.

Standort	Mo bis Fr	Sa
Auf dem Wolf 37	08:15 Uhr	
Birsstrasse 200	18:00 Uhr	11:00 Uhr
Engelgasse 22	11:00 Uhr	
Engelgasse 110	09:30 Uhr	
Gellertpark 1	08:30 Uhr	
Gellertstrasse 144	09:30 Uhr	
Hardstrasse 103	08:00 Uhr	
In den Klosterreben 26	10:30 Uhr	
Karl Barth-Platz 2	09:00 Uhr	
Karl Jaspers-Allee 1	18:00 Uhr	11:00 Uhr
Lehenmattstrasse 117	10:00 Uhr	
Prattelerstrasse 7	10:30 Uhr	
Sevogelplatz 1	08:30 Uhr	
Sissacherstrasse 1	08:30 Uhr	
St. Alban-Tal 32	10:30 Uhr	
St. Alban-Vorstadt 49	08:00 Uhr	
St. Alban-Vorstadt 110	10:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 25	10:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 59	10:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 200	09:00 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 390	08:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 397	08:30 Uhr	
Zürcherstrasse 97	17:30 Uhr	11:00 Uhr
Zürcherstrasse 158	09:30 Uhr	

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Was würden Sie tun, wenn man Ihnen einen Tag schenken würde? Ohne Zusammenhang ist diese Frage reizvoll. In der Tat hat das Jahr 2024 einen Tag mehr als z. B. das Jahr 2023, also 366 statt 365 Tage. Ein Schaltjahr ist ein Jahr, das einen zusätzlichen Tag hat, um die Ungenauigkeiten in unserem gregorianischen Kalendersystem auszugleichen. In einem Schaltjahr hat der Februar 29 Tage statt 28. Es tritt alle vier Jahre auf, wobei Ausnahmen für Jahre ohne exakte Teilbarkeit durch 4, aber mit Teilbarkeit durch 100 und 400 gemacht werden. Dieses System korrigiert den Kalender, indem es sicherstellt, dass das Jahr im Durchschnitt etwa 365,242 Tage beträgt, was der tatsächlichen Umlaufzeit der Erde um die Sonne näherkommt. Der gregorianische Kalender entstand gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit war das älteste Verlagshaus der Welt in der St. Alban-Vorstadt zu Hause. Nach Jahrhunderten ist die heutige Schwabe Verlagsgruppe AG seit November 2023 wieder zurück in der Dalbe (Seite 6). Was für Vergangenheitsfunde die Archäologische Bodenforschung im Zusammenhang mit Bauarbeiten unter dem Strassenbelag dort gemacht hat, erfahren Sie auf der Seite 9. Unser Schwerpunkt «Vom Wohn- zum «Geisterhaus»» (Seiten 16 und 17) nimmt das leidige Thema der leer stehenden Häuser unter die Lupe. Freuen darf man sich auf den generationenübergreifenden Treffpunkt «Nona» der Pro Senectute beider Basel am St. Alban-Rheinweg (Seite 14). Und vielversprechend sind auch die Pläne des Bauprojekts «In den Gärten» für das ehemalige UBS-Gebäude am Aeschensplatz (Seite 2). Vielen Dank für Ihr Interesse am Quartierleben!

Thabea Bucher



Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	10
Breite-Lehenmatt	14
Schwerpunkt	16
Familienseite	18
Aus den Quartieren	23
Quartierrätsel	25
Veranstaltungen	27
KulturTipps	29
Foto-Schnappschuss	30

Neu an der Karl Jaspers-Allee 1

Die Post ist umgezogen

ok. Die Quartierfiliale der Post, die bis Ende Dezember 2023 in der Hardhof Apotheke ihren Standort hatte, ist Anfang Januar in die TopPharm Apotheke Gellert umgezogen. «Die Leute haben schnell den Weg zu uns gefunden und suchten teilweise schon im Dezember hier die Post», erzählt Stéphane Haller, geschäftsführender Apotheker der TopPharm Apotheke Gellert. Er betont, dass es wichtig war, im Quartier weiterhin eine Poststelle anzubieten. «Ein rollstuhlgängiges Lokal war das Hauptkriterium, das hier auch erfüllt ist», sagt Stéphane Haller. Für die Postfiliale hat er zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Die Post hat den Schalter und den Briefkasten beigesteuert, der neu vor der TopPharm Apotheke Gellert steht. Pakete werden eine Woche in der Apotheke zurückbehalten, auch mit dem Paketdienst DPD gibt es eine Zusammenarbeit.

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 08:00-12:15 Uhr und 13:30-18:30 Uhr, Samstag 08:00-12:15 Uhr.

Ein Postkunde übergibt Leonie Gehrig, Mitarbeiterin der neuen Postfiliale in der TopPharm Apotheke Gellert, ein Paket. Foto: ok



Der Gebäudeblock der Siechenhäuser und rechts die St. Jakobskirche im Jahr 1894.
Foto: Archiv Christoph Merian Stiftung (Gustav Wackernagel)

Die Siechenhäuser bei der St. Jakobskirche

Zeugen eines alten Dörfleins

Caroline Schnell. Geschützt vor den Hochwassern der damals verästelten Birs wurden an der St. Jakobs-Strasse im 13. Jahrhundert die Siechenhäuser, ein Brückenzollhaus sowie eine Kapelle errichtet. Damals gab es eine Mauer um das Haus, nur ausgewählte Kranke (Sondersiechen) durften die Aussätzigensiedlung zum Sammeln von Almosen verlassen. Nur Basler Bürger, die zuvor eine Eintrittsgebühr entrichtet hatten, wurden im Siechenhaus gepflegt. Mit der Zeit entstand eine Art Dörflein. Das Zollhaus diente gleichzeitig als Wirtshaus. Die Zolleinnahmen kamen den Siechenhäusern zugute. Der Pächter des Wirtshauses war Zöllner und Wirt in einer Person. Dies blieb so, bis zur Gründung des Schweizerischen Bundesstaates 1848, nach welchem die kantonalen Zollgebühren wegfielen. Heute zeugen nur noch das Siechenhaus, die Kapelle, das Wirtshaus sowie das Brunnenwerk von dem ehemaligen Dörflein.



Die noch übrig gebliebenen Siechenhäuser und rechts die St. Jakobskirche im Jahr 2023.
Foto: WK

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**

**TREUHAND
RHENUBA**

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)



Exzellentes Private Banking.

BILANZ

AUSGEZEICHNET
Basler Kantonalbank

Private-Banking-Rating
2023



Ihr Private Banking
in Basel.

www.bkb.ch/privatebanking

**Basler
Kantonalbank**



Thomas Gierl, Verlagsleiter und Ann-Kathrin Kunz, Presseverantwortliche (beide im Zytglogge Verlag), vor dem neuen Standort der Schwabe Verlagsgruppe AG. Foto: ok

Verlagshaus in der Dalbe

Im Geist des Humanismus

In einem Hinterhof an der St. Alban-Vorstadt 76 befindet sich seit November 2023 die Schwabe Verlagsgruppe AG. Das älteste Verlagshaus der Welt ist nach Jahrhunderten wieder zurück im Quartier.

Olivia Kalantzis. «So schliesst sich der Kreis», sagt Thomas Gierl, Verlagsleiter des Zytglogge Verlags. Der Zytglogge Verlag gehört ebenso wie der Verlag NZZ Libro und der Schwabe Verlag zur Schwabe Verlagsgruppe AG. Das 1488 von Johannes Petri gegründete und 1868 von Benno Schwabe übernommene Verlagshaus war bereits im 16. Jahrhundert an der St. Alban-Vorstadt angesiedelt, zunächst im Haus «zur Platten» und seit 1574 auch im angrenzenden Hausteil «Zum Heiligen Geist». Der später in «Zum Geist» geänderte Name steht noch heute über der Haustür der St. Alban-Vorstadt 17. Während der Geist des Humanismus im editorischen Programm weiterlebt, ist das Verlagshaus in den vergangenen Jahrhunderten mehrmals umgezogen.

Basler, Berner und Zürcher Literatur

«Dass unsere Büroräumlichkeiten nun wieder an zentraler Lage sind, ist auch praktisch für unsere Autoren, die nicht alle in Basel wohnen», sagt Ann-Kathrin Kunz, Presseverantwortliche im Zytglogge Verlag. Neben Büchern über Basel (siehe Buchrezension auf dieser Seite) veröffentlicht der Zytglogge Verlag auch Schweizer Literatur. Belletristik und Sachbuch stehen ebenso im Verlagsprogramm wie Mundart, vor allem Berner Mundart. «Dies, weil der Zytglogge Verlag 1965 zunächst als reines Tonlabel im Zytglogge Theater in Bern gegründet wurde und noch heute die Rechte an den Werken von Mani Matter hat», erklärt Thomas Gierl. Zürcher Themen werden vom Verlag NZZ Libro abgedeckt, der Sachbücher über Politik, Geschichte und Wirtschaft veröffentlicht. Im Schwabe Verlag, der in seinen Anfangszeiten Texte von Erasmus von Rotterdam und anderen Humanisten druckte, bilden akademische Publikationen aus dem Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften den Schwerpunkt. Zusammen weisen die drei Verlage ein stolzes Programm auf, so dass in den überschaubaren Räumlichkeiten an der St. Alban-Vorstadt zahlreiche interessante Schweizer Neuerscheinungen Gestalt annehmen.

www.schwabe.ch | www.zytglogge.ch | www.nzz-libro.ch

Im 16. Jahrhundert war der heutige Schwabe Verlag an der St. Alban-Vorstadt 17 zu Hause. Foto: ok



Buchneuerscheinung

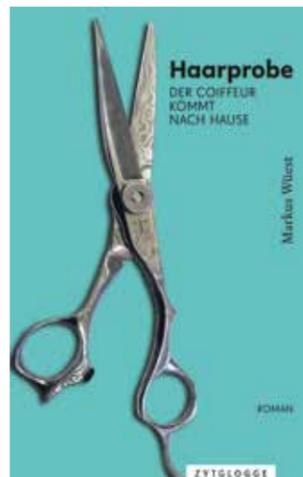
Wenn der Coiffeur den Pöstler um Rat fragt

Ein Buch zu lesen, bei dem man die Strassennamen kennt, ist etwas Besonderes. Markus Wüests zweiter Roman «Haarprobe» spielt hauptsächlich in der St. Alban-Vorstadt und ist spannend und unterhaltsam geschrieben – ein Buch, das man schwer zur Seite legen kann.

Thabea Bucher. Markus Wüest, Basler Autor und stellvertretender Chefredaktor der Basler Zeitung, legt seinem Roman «Haarprobe» zwei Erzählstränge zugrunde und regt damit seine Leser von Anfang an zum Mitdenken an. Das Buch beginnt mit einem ersten Kapitel über Paul, der in den 1950er-Jahren bei seiner Mutter und den Grosseltern aufwächst. Der zweite Handlungsstrang spielt in der Gegenwart. Der Berliner Szene-Coiffeur David Friedrich beschliesst, das renommierte Coiffeurgeschäft «Haargenau» seines kürzlich bei einem Unfall verstorbenen Vaters in seiner alten Heimat Basel zu übernehmen.

Lebhaftes Bild des Quartiers

Dann entdeckt er ein Geheimversteck seines Vaters, zu dem er seit 15 Jahren keinen Kontakt mehr hatte: «David erschrickt. Das hat er nicht erwartet. In dem nur etwa zehn Zentimeter tiefen Fach hängen, Trophäen gleich, unzählige Locken. Oder Haarproben, um genauer zu sein. Alle ungefähr von derselben Länge, acht bis zehn Zentimeter, mit Klebband fixiert.» Alle Haarsträhnen sind mit Namen und Adressen versehen. Er weicht seinen Schulkollegen Eddie, den Quartierspöstler, ein und bittet ihn um Mithilfe beim Rätsellösen. Markus Wüest gibt wunderbare Einblicke in beide Berufsgattungen der Protagonisten, also Coiffeur und Briefträger. Ausserdem lässt er über die 224 Seiten des Buches immer wieder Wissenswertes über die Geschichte von Basel einfließen, den Basler Dialekt oder was Baslerinnen und Basler beschäftigt (zum Beispiel Krähen, die die Bebbisäcke aufreissen oder leer stehende Häuser), so dass auch ein Nicht-Basler ein lebhaftes Bild von unserem Quartier rund um den Damen-coiffeursalon in der Dalbe bekommt.



Markus Wüest: Haarprobe, Der Coiffeur kommt nach Hause, Zytglogge Verlag, 2023.



Der Kunstsammler Robert von Hirsch (1883-1977). Foto: Aus: «The Robert Hirsch Collection: Catalogue, London: Sotheby's, 1978-79.»

Grosse Geister

Ein Kunstsammler zwischen Erfolg und Enttäuschung

Sigfried Schibli. Er war Lederunternehmer, Kunstfreund und Jude. Robert von Hirsch, geboren 1883 in Frankfurt am Main, flüchtete 1933 vor den Nazis nach Basel, wo seine Firma bereits eine Filiale hatte. Beinahe wäre Basel durch ihn um eine bedeutende Kunstsammlung reicher geworden. Hirsch (das «von» verdankte er dem Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt) hatte mit 24 Jahren begonnen, eine Sammlung von Gemälden, Möbelstücken, Teppichen und Porzellan aufzubauen. Schon damals galt er in seiner Heimatstadt als Experte, weshalb ihn das Städel'sche Kunstmuseum zum Administrator ernannte und gern von seiner Grosszügigkeit profitierte. So schenkte er dem Museum das Gemälde «Fleurs et céramique» von Henri Matisse. Sein Herz gehörte aber der Kunst aus Mittelalter und Renaissance.

Basler Bürger und Quartierbewohner

In Basel bewohnte er eine von einem Park umgebene grosszügige Villa an der Ecke Engelgasse/Kapellenstrasse. Er baute seine Kunstsammlung aus und wurde 1940 Basler Bürger. Fünf Jahre später heiratete er die Bildhauerin Martha Dreyfus-Koch, eine Freundin aus seinen Frankfurter Jugendjahren. 1955 verlieh ihm die Universität Basel die Ehrendoktorwürde. Aus Dankbarkeit schenkte er dem Kunstmuseum Teile seiner Sammlung. Bis dahin ist die Basler Phase des Robert von Hirsch eine Erfolgsgeschichte. Der Rest aber versinkt in Ungewissheit und Enttäuschung. Da er kinderlos blieb, wollte er seine Kunstschatze testamentarisch dem Basler Kunstmuseum vermachen. Doch die Ankaufspolitik der damaligen Direktoren Arnold Rüdlinger und Franz Meyer,



Zwei Bäume standen mal neben dem Brunnen am Sevogelplatz. Foto: WK

Quartierbild

Reflexionen

Gesellschaftsspiegel

Olivia Kalantzis. Eine Gesellschaft spiegelt sich auch in den Abfällen wider, die sie hinterlässt. Das könnte man vor allem Anfang des Jahres bei einem Spaziergang durchs Quartier ernüchternd sagen. Ist sie so trist wie die Relikte abgebrannter Feuerwerkskörper, die am Neujahrstag bei Tageslicht ein trostloses Bild abgeben? Oder ist sie so euphorisch, wie die Dutzenden von Champagner-Flaschen rund um die Altglas-Mulden suggerieren? Werden mit den Tannenbäumen in den ersten Januar-Wochen auch gleich die guten Vorsätze fürs neue Jahr entsorgt oder doch erst überdacht und vielleicht sogar realisiert? Fröhlicher wirkt das Strassenbild, wenn die Fasnachtsumzüge im Quartier unzählige farbige Röppli und Papierschlängen hinterlassen, aber auch Süsigkeiten, die von Überfluss zeugen. Ebenso wie die vollen Kleidersammlungssäcke, die wohl auch Grosszügigkeit offenbaren. Pragmatischer wirken die mit «Gratis-zum-Mitnehmen» angeschriebenen Gegenstände, die des Öfteren vor Hauseingängen zur Entsorgung bereitstehen. Ob die Tatsache, dass sie meist schnell verschwinden, eher auf Bedürftigkeit oder vielmehr auf ein Faible für alte Dinge zurückzuführen ist, bleibt ungewiss. Eine pragmatische und doch nostalgische, eine triste und zugleich euphorische Gesellschaft ist schwierig zu fassen. Das ist ein weites Feld, mit Fontane gesprochen.

die eher modernistisch als klassisch ausgerichtet war, missfiel ihm, und er löste seine Sammlung auf.

Grossteil der Werke versteigert

Rund 700 Werke wurden 1978 an einer Auktion bei Sotheby's in London versteigert; das Ergebnis belief sich auf rund 70 Millionen Franken. Ein kleiner Teil konnte vom Kunstmuseum Basel dank einem Sonderkredit erworben werden, der Grossteil aber wurde in alle Winde zerstreut.

St. Alban-Vorstadt 63

Ein Ort, um auszuschwärmen

Das «Lokal für Raumbegehung» an der St. Alban-Vorstadt im Geist von Lucius Burckhardt ist auch ein Startpunkt für geführte Spaziergänge.

Sigfried Schibli. Sollten Sie demnächst einem Grüppchen Spaziergänger begegnen, denen ein zuhinterst gehender, gross gewachsener Mann einen Text vorliest, dann dürfte es sich um ein «Gehstück» handeln, entwickelt und geleitet von Léonard Wiesendanger. Der junge Basler Schriftsteller ist Geschäftsleiter des «Lokals für Raumbegehung» im Parterre des Hauses «Ehrenburg» an der St. Alban-Vorstadt 63. Es hat seinen Betrieb Ende letzten Jahres aufgenommen und fühlt sich der «Promenadologie» von Lucius Burckhardt verpflichtet, den wir im Quartierkurier 2/2023 vorgestellt haben.

Idee aus der Corona-Zeit

Das Lokal ähnelt einer Bibliothek mit soziologischen, politischen und literarischen Werken sowie Kunstbüchern. Aber zu kaufen und auszuleihen gibt es hier nichts. Man kann in der Präsenzbibliothek schmökern, lesen und sich inspirieren lassen. Von hier aus unternehmen die Initianten vom Verein Religions-Promenadologie geführte Spaziergänge. Manchmal haben sie eine Filmkamera dabei, durch die man schauen kann, ohne zu filmen. Ganz im Sinne von Lucius Burckhardt, der vom «kinematografischen Effekt des Spazierens» sprach. «Die Idee entstand in der Corona-Zeit, als wir von der Religionswissenschaft an der Universität nur Zoom-Sitzungen hatten», erzählt Wiesendanger. «Da fragten wir uns: Warum gehen wir nicht raus? So kamen wir auf den Spaziergangswissenschaftler Lucius Burckhardt und die Promenadologie.»

Philosophisch fundierte Spaziergänge

Die Kosten für Personal und Miete werden von einer Stiftung und einem Mäzen aufgebracht. Noch ist der Verein mit nur sieben Mitgliedern überschaubar. Aber seine Ambitionen sind bedeutend und die Ideen, wie man das Spazierengehen philosophisch fundieren könnte, zahlreich. Nicht zuletzt geht es darum, den aus dem Gellert stammenden Lucius Burckhardt, der vor allem an deutschen Universitäten tätig war, «an die Uni Basel zurückzuholen».

www.religions-promenadologie.ch



Léonard Wiesendanger, Geschäftsleiter des «Lokals für Raumbegehung», das viele Bücher hat. Foto: bli



Peter Fierz wohnt im Quartier und streift in seinem Buch viele Themen. Foto: Anna Fierz

Buch eines Quartierbewohners

Ein Patchwork, bunt wie das Leben

Peter Fierz wohnt im Gellert und hat seine Erlebnisse literarisch verdichtet. Die Themen, die ihn umtreiben, sind vielfältig, sie reichen von Malerei über Philosophie bis zum Bildungssystem und zur Gender-Mode.

Sigfried Schibli. Andere Leute hätten wohl eine klassische Autobiografie geschrieben, die von der Kindheit bis ins Alter reicht. Aber wer liest schon gerne Autobiografien, wenn sie nicht von Barack Obama oder Martina Hingis geschrieben wurden? Der Schweizer Architekt, Designer und Dozent Peter Fierz (80) hat sich für eine unkonventionelle Form von Lebensbericht entschieden. «rollstopp-kultur» (im Original klein) ist ein ansprechendes Mosaik aus Fakten, Erlebnissen und Gedanken. Das Buch ist mit 280 Seiten überschaubar, aber der Horizont seines Autors fast unermesslich. Peter Fierz schlüpft für sein Werk in mehrere Personen, heisst mal Christian und mal Ulrich.

Wie ein innerer Monolog

«Eine Erzählung» nennt Peter Fierz sein gekonnt geschriebenes Opus, aus dem er am 19. März 2024 vorlesen wird (siehe Seite 10). Allerdings ist es keine Geschichte, die man in zwei, drei Sätzen zusammenfassen und nacherzählen könnte. Dafür ist die Dramaturgie des Ganzen zu bunt und die Gedankenführung zu sprunghaft. Wie in einem inneren Monolog hüpfert der Autor von einem Thema zum nächsten, fügt die Bestandteile seines Patchworks locker zusammen. Man folgt dem Verfasser nicht gerade gebannt, aber doch gerne, zumal er seinen Text in kurze Abschnitte gliedert.

Architektur als tönendes Ostinato

Immer wieder kommt der Autor auf seine Reisen ins Tessin zu sprechen und immer wieder auf Basel. Die Architektur durchzieht seine Erörterungen wie ein tönendes Ostinato. Der Grundton ist nachdenklich, nicht aktivistisch. «Ein Wunder, dass noch Bücher geschrieben und gelesen werden», heisst es einmal in dem Text. Wie wahr! Er habe an ein älteres Lesepublikum gedacht, sagt Fierz auf Nachfrage. Eine jüngere Leserschaft, die vielleicht seine Interessen teilt und sich gerne von diesem Cicerone des Denkens an der Hand nehmen lässt, hofft er durch die Bebilderung seines Werks anzusprechen.

Peter Fierz: «rollstopp-kultur. Eine Erzählung». Edition 381. 280 Seiten. Zürich 2022.

Antike Funde in der Dalbe

(Fuss-)Spuren der Vergangenheit

Für die Bauarbeiten in der St. Alban-Vorstadt wurde auch die Archäologischen Bodenforschung aufgeboden. Unter dem Strassenbelag lagen zahlreiche Zeugnisse aus vergangenen Jahrhunderten. Ein Blick in die Baugruben macht dies deutlich.

Olivia Kalantzis. Unscheinbar wirken die Container unten am Mühleberg. Umso spannender ist die Arbeit, die dort stattfindet. Stationiert ist in den Containern das Team der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt (ABBS), welches die Bauarbeiten seit Beginn begleitet. Zu diesem Team gehören neben Archäologen auch Techniker, Zeichner und Ausgräber, sie bewältigen Rettungsgrabungen von archäologischen Funden und dokumentieren die Bodenschichten.

2000 Jahre alte Strasse

In der St. Alban-Vorstadt wurden Reste der mittelalterlichen Bebauung und der römischen Strasse freigelegt, die einst vom Münsterhügel nach Augusta Raurica führte. Aufsehen erregte ein Fund vor dem Haus St. Alban-Vorstadt 57: Unter dem heutigen Strassenbelag wurden im Matsch einer antiken Strasse Karrenspuren und bis zu 30 Fussspuren entdeckt. Erste Untersuchungen datieren diese in die spätkeltische oder frühromische Zeit. Mit Silikon wurden die Fussspuren ausgegossen, um daraus Erkenntnisse über die Schuhe und vielleicht sogar über die Grösse der Menschen und die Schrittlängen zu gewinnen.

Bestattungen beim Schöneck-Brunnen

Qualitativ hochstehende, römische Keramik kam in drei Gruben zum Vorschein, die in der St. Alban-Vorstadt 12 (dem Haus, in dem sich heute die Christoph Merian Stiftung befindet) unter Lehmschichten entdeckt wurden. Gefunden wurden in der Dalbe auch einzelne antike und spätantike Gräber, zum Beispiel unter dem Haus St. Alban-Vorstadt 16. Die Überreste von insgesamt sieben Körperbestattungen aus dem Mittelalter wurden hingegen beim Schöneck-Brunnen ausgegraben. Es ist anzunehmen, dass es sich um Bestattungen des Klosterhospitals St. Alban handelt, das bis zu seiner Zerstörung im Stadtbrand von 1417 an der Stelle des heutigen «Hauses zum Schöneck» stand.

Dem Vrydentor auf der Spur

Ein mittelalterliches Fundament wurde ein paar Meter westlich der Verzweigung Malzgasse freigelegt. Die Lage, die Struktur und die erhaltene Tiefe lassen darauf schliessen, dass es sich dabei um die Überreste des Vrydentores und der Vorstadtmauer handelt. Die Kontermauer des Vorstadtgrabens kam vor dem Haus Malzgasse 58 zum Vorschein. Während das Vrydentor noch im 17. Jahrhundert bestand, verlor die St. Alban-Vorstadtbefestigung mit dem Bau der äusseren Stadtmauer um 1361/62 ihre Funktion und wurde

abgerissen. Um mehr über diese und weitere Ausgrabungen zu erfahren, lohnt sich ein Blick in die Jahresberichte der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt.

www.archaeologie.bs.ch



Die Baugruben in der St. Alban-Vorstadt, Blick vom «Goldenen Löwen» in Richtung Malzgasse. Foto: Oliver Bruderer, ABBS



Vor dem Haus St. Alban-Vorstadt 57 haben sich im Kies der Fahrbahn Karrenspuren aus der Antike erhalten. Foto: Oliver Bruderer, ABBS

St. Alban Eck

Kulinarisch neue Wege

red. Das traditionsreiche St. Alban-Eck an der Ecke Malzgasse/St. Alban-Vorstadt hat wieder einen neuen Wirt: Tobias Schaub, der seit 2017 das benachbarte St. Alban Stübli führt, hat im Februar 2024 auch das St. Alban-Eck übernommen. Dort möchte der Wirt, der sich mit gehobener, französischer Küche einen Namen gemacht hat, mit einer leichten, mediterranen Küche in erster Linie ein junges Publikum ansprechen, wie in der Basler Zeitung vom 8. Januar 2024 zu lesen war. Félicia Amberg, die Tobias Schaub aus seiner Zeit im Les Trois Rois kennt, wird sich im St. Alban-Eck um die Restaurantgäste kümmern. Küchenchef wird Raffael Weber sein, der bereits viele Jahre im St. Alban-Stübli gekocht hat.

Das hier fasnächtlich dekorierte Restaurant St. Alban-Eck hat seit Februar einen neuen Wirt. Foto: ok



Neujahrsapéro NQV St. Alban-Gellert

Nicht einsam, sondern gemeinsam

red. Mehr als 60 Personen trafen sich zum Neujahrsapéro des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert in der Casa Bethesda. Am Anlass wurde den Mitgliedern für ihre Unterstützung des Vereins gedankt. Dieser Dank gilt aber selbstverständlich auch allen Mitgliedern, die nicht dabei waren, aber mit ihrem Beitrag ebenfalls zum Bestehen des Vereins beitragen und somit auch das Erscheinen des Quartierkuriers ermöglichen. Ein Anlass wie der Neujahrsapéro bietet Gelegenheit, Nachbarinnen und Nachbarn zu treffen. Dies wirkt auch der Einsamkeit und der Anonymität in einem Quartier entgegen

Gespannt hörte das Publikum den Ausführungen von Beata Wackernagel zu. Foto: Stella Wackernagel



NQV St. Alban-Gellert

Lesung mit dem Autor

Peter Fierz
Moderation: Bruno Oertle
Anschließend Apéro
Dienstag, 19. März 2024, 19.00 Uhr
In der Loft Hardstrasse 29 B, 4052 Basel

rollstopp-kultur
Eine Erzählung

TÖPFEREI LA CERAMICA
www.laceramica.ch

Dalbedyych

St. Albanteich

Öffentliche Führungen am Dalbedyych

Die Dyychkorporation bietet auch 2024 wieder allen Interessierten vier öffentliche Führungen unter professioneller Leitung über die Geschichte und Bedeutung des Dalbedyychs für Basel an.

Termine: jeweils am ersten Samstag in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober von 14h bis 15.30h.
Treffpunkt: vor dem Restaurant Goldener Sternen im Dalbeloch
Anmeldung: nicht erforderlich.
Unkostenbeitrag: 5 Franken pro Person, Jugendliche gratis. Der Unkostenbeitrag ist bar vor Ort zu entrichten.

Gellertbörse

KINDERKLEIDER & SPIELSACHEN
Ab Babygrösse bis Grösse 170

VERKAUF: 20. MÄRZ 2024 / 9.00 - 15.00 UHR
Morgens mit Cafeteria & Kinderhüte

Gellertkirche / Christoph Merian-Platz 5 / 4052 Basel

Aktuelle Infos:

www.basarliino.de/4346

Besuch im Bundeshaus

Der NQV lädt Sie ein zu einem Besuch im Bundeshaus in Bern.

Wann: 10.09.2024
Dauer: 8-10 Uhr
Programm: Tribüne 8-9 Uhr
Kurzführung Kuppelhalle: 9-9:30 Uhr
Fragerunde mit Nationalrätin Patricia von Falkenstein 9:30-10 Uhr

Hin- und Rückfahrt organisiert jeder selbst. Man trifft sich vor dem Haupteingang um 7:45 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Tickets werden nach Eingangsdatum der Anmeldungen vergeben.

Anmeldungen an:
egrueninge@swissonline.ch oder mail@nqv-alban-gellert.ch
oder per Post: NQV St. Alban-Gellert Postfach 57 4020 Basel



Das Bundeshaus in Bern. Foto: WK

Bücherschrank St. Alban-Rheinweg

Telefonkabine weiter genutzt

Seit fünf Jahren wird die ehemalige Telefonkabine am St. Alban-Rheinweg als Bücherschrank genutzt. Man findet darin mal mehr, mal weniger Bücher. Zum Glück hält sich der Vandalismus ziemlich in Grenzen. Erfreulicherweise wird nun die Gebrauchsleihe für die Telefonkabine zwischen dem Präsidialdepartement und dem Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert um weitere fünf Jahre verlängert. Wir freuen uns, dass das Quartier die Telefonkabine weiter nutzen darf, und danken allen Anwohnerinnen und Anwohnern, die darin für Ordnung sorgen.

Der Vorstand des NQV St. Alban-Gellert

Agenda

Dalbe-Stamm
Donnerstag, 11. April, 17-19 Uhr,
Restaurant Papiermühle

Stammtisch Gellert
im Café Restaurant Gellert
Dienstag, 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 16-18 Uhr

rollstopp-kultur
Lesung mit Peter Fierz, Dienstag, 19. März, 18:30 Uhr, Hardstrasse 29 B

Quartierflohmi Breite/St. Alban
Sonntag, 9. Juni, 10-17 Uhr

Quartierflohmi Gellert
Sonntag, 1. September, 11-17 Uhr



NQV-Beitrittserklärung

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel,
oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch

Jahresbeiträge:
Einzelpersonen CHF 20.–
Paare CHF 30.–
Juristische Personen, Firmen CHF 50.–

Neue Mitglieder

Ab dieser Ausgabe des Quartierkuriers veröffentlicht der NQV St. Alban-Gellert aus Datenschutzgründen die Namen der neuen Mitglieder nicht mehr. Ende Jahr wird die Anzahl neuer Mitglieder, die in diesem Kalenderjahr dem NQV beigetreten sind, publiziert werden.



Publireportage

By
ADUSHKA

ByAdushka, Luxury, Sustainable Fashion & Design; der Concept Store für Fashion und Lifestyle wurde 2021 als Online-Store gegründet.



Das Herzstück der Marke ist die Stylistin Karin Kämpf, eine leidenschaftliche Fashionkuratorin mit 40 Jahren Erfahrung in Mode. Karins akribische Herangehensweise an die Auswahl aussergewöhnlicher Produkte und ihre Zusammenarbeit mit Kunsthandwerkern aus aller Welt haben ByAdushka von einem Concept Store mit Büchern, Homedeco, Accessories und Schuhen zu einem anspruchsvollen Ziel gemacht, das zeitgenössische Mode, Geschenkartikel, Bücher und Homedüfte anbietet, welche umweltschonend hergestellt und zu fairen Löhnen produziert werden. ByAdushka ist Leidenschaft für internationalen Stil, Verarbeitung, Qualität und Textil-Kultur. ByAdushka will Vermittler

sein zwischen den Designern und dem Kunden und sieht sich als Geschichtenerzähler. Dies 24 Stunden online www.ByAdushka.com sowie in den Stores im Herzen des Basler Gellert-Quartiers, in der Zürcher Altstadt sowie dem Loft in Badens Oederlin-Areal.

Der Concept Store in Basel wird mit dem Kosmetik-Atelier My Place von Michelle Dankner geteilt und strahlt eine Atmosphäre aus, die reich an Farben, Qualität, Exklusivität und Individualität ist. Gorana, die Storemanagerin, lebt die Philosophie mit Herz und Seele und lässt die Kunden gerne fühlen und erleben, was Leidenschaft in Fashion und Lifestyle bedeutet.



Hardstrasse 26, 4052 Basel | +41 61 311 45 94 | www.basel@byadushka.com
Open: Mittwoch bis Freitag: 10-14 Uhr und 14.30-18.30 Uhr / Samstag: 10-17 Uhr

Alpha RHEINTAL Bank: Ihre Ansprechpartnerin für Private Banking im Gellertquartier



Marco Toscanelli
Leiter Geschäftsstelle Basel
marco.toscanelli@alpharheintalbank.ch



Thomas Roth
Berater Private Banking
thomas.roth@alpharheintalbank.ch



Christa Fluri
Assistentin Private Banking
christa.fluri@alpharheintalbank.ch

Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin!
Sie erreichen uns unter: Tel. 061 378 85 85
www.alpharheintalbank.ch


Alpha RHEINTAL Bank

trafina
PRIVATBANK AG

**Die engagierte Basler Privatbank für Sie und Ihre Familie:
persönlich, verlässlich, kompetent.**

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

eosclinic Eosclinic im Bethesda Park
Zahnarztpraxis Dr. Feller

Ihre Zahnärzte im Bethesda Park

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum
der modernen Zahnmedizin:

- Allgemeine und Ästhetische Zahnmedizin
- Prophylaxe und Zahnreinigung
- Kinderzahnmedizin
- Oralchirurgie
- Implantate und Zahnersatz
- Unsichtbare Kieferorthopädie

Termine
auch 24/7
online
buchen

Für Sie erreichbar - auch im Notfall 061 373 12 12

MO	DI + DO	MI	FR
12:00 - 16:00	09:00 - 12:00	08:00 - 13:00	08:00 - 12:00
16:30 - 20:00	13:00 - 17:00		14:00 - 18:00

Für Sie vor Ort
Gellertstrasse 148
4052 Basel
info@eosclinic.ch
eosclinic.ch



Seit 1992 sind wir
im Gellert in Basel
Ihr persönlicher und
kompetenter An-
sprechpartner für alle
Gesundheitsfragen.



CLICK AND COLLECT

Sie haben gerade keine Zeit oder arbeiten während unseren Arbeitszeiten? Höchste Zeit, die Abilis-App herunterzuladen und bequem von zu Hause aus Ihre Medikamente zu bestellen und zu verwalten.



Wir freuen uns auf Ihren
Besuch in unserer Apotheke!
Das Team der Hardhof Apotheke

Fiammetta Gutzwiller-Scollo | Hardstrasse 103 | 4052 Basel
Telefon: 061 312 74 14 | Mail: hardhof-apo@hardhof-apotheke.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 Uhr-12.15 Uhr & 14 Uhr-18.30, Sa 9 Uhr-17 Uhr

Café · Bar PFÖRTNERHAUS

LA VIE EN ROSE IM GELLERTQUARTIER

Croffle like it's hot

Geniesse jetzt unsere
Special-Edition-Croffles.



«KEIN ORT, WO DIE FREUDE AM GENUSS
UND AM UNBESCHWERTEN ZUSAMMENSEIN
GEFEIERT WIRD.»

Hardstrasse 43, 4052 Basel • www.pfoertnerhaus.ch • [@pfoertnerhaus_basel](https://www.instagram.com/pfoertnerhaus_basel)

Bald neuer Treffpunkt am St. Alban-Rheinweg

Nona - ein generationen-übergreifendes Projekt

Anfang Juni möchte die Pro Senectute beider Basel anstelle des ehemaligen Claro-Ladens an der Ecke Schauenburgerstrasse/St. Alban-Rheinweg ein Café eröffnen, das für Alt und Jung ein besonderer Treffpunkt werden soll.

Max Pusterla. Die Idee, die hinter dem Projekt Nona steckt: Ältere Menschen wirken mitgestaltend mit. Sie kochen, backen, bedienen und erzählen. Im Nona soll ein Austausch zwischen älteren Menschen und unterschiedlichen Generationen stattfinden. Das Café wird professionell geführt, kann aber auf freiwillige Helfer nicht verzichten. Einige stehen schon bereit, andere sind jederzeit gerne willkommen. Geplant ist, ein Tagescafé mit einem Frühstücksangebot, einem kleinen Mittagmenu, ganztags Kaffee und Kuchen und am Wochenende ein Brunch. Das Nona wird vegetarisch geführt und legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Nahrungsmittel aus der Region.

Kuchen backen nach alten Rezepten

Die provisorischen Öffnungszeiten sehen vor, dass das Café am Montag und Dienstag geschlossen bleibt. Da sind dann die älteren Menschen im Einsatz. Sie backen Kuchen nach ihren eigenen, alten Rezepten oder produzieren Eingemachtes, das anschliessend zum Verkauf bereitsteht. An diesen beiden Tagen finden im Nona aber auch Kurse zu Themen wie Ernährung, Kochen und Backen statt. Von Mittwoch bis Sonntag ist das Café jeweils für das allgemeine Publikum geöffnet. Im Sommer stehen vor dem Nona auch Aussenplätze zur Verfügung. Der Umbau ist im Gange. Die Pro Senectute möchte so früh wie möglich, aber voraussichtlich Anfang Juni eröffnen.

Treffpunkt Breite mit neuem Format

Themencafé

red. Einmal im Monat organisiert der Treffpunkt Breite ein Themencafé für Senioren. Neben Fachreferaten soll es auch Raum für Austausch und offene Fragen geben. Die ersten Veranstaltungen, die jeweils in der Casa Bethesda an der Gellertstrasse 156 stattfinden, sind wie folgt:

Mittwoch, 6. März, 14:30 Uhr

Gast: Schweizerisches Rotes Kreuz

Thema: «Unsere Angebote machen Ihr Leben leichter - Unterstützungen im Alter»

Mittwoch, 10. April, 14:30 Uhr

Gast: Spitex Basel

Thema: «Hilfe und Pflege zu Hause»

Weitere Termine: 8. Mai und 5. Juni, jeweils 14:30 Uhr

www.treffpunktbreite.ch / www.casa-bethesda.ch

Hochhaus-Areal am Dalbedyweg

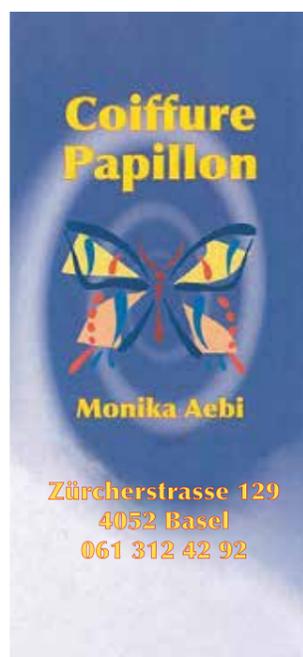
Velo, Velo, Velo

Pu. Mit den vier Hochhaus-Anbauten entstanden in den letzten Jahren auch neue Veloabstellplätze, je zwei pro Haus zu 25 Velos, insgesamt also deren 200. Die Arealeigentümer bauen nun die überdachten Veloabstellplätze für die Bewohnerinnen und Bewohner weiter aus. Demnächst kommen noch deren 20 für Sharing-Fahrzeuge dazu. Das sind die roten E-Bikes, die überall in der Stadt herumstehen und kaum genutzt werden. Und 30 Plätze gibts für Lastenvelos und Spezialfahrzeuge. Unter Lastenvelos versteht man beim Amt für Mobilität in Esther Kellers Bau- und Verkehrsdepartement die immer beliebter werdenden Kistenvelos. Spezialfahrzeuge sind gemäss unserer Nachfrage Velos mit Anhänger. Die Abstellflächen sind überdacht und mit Veloständer ausgestattet. Die Dachbegrünung verbessert zudem das Stadtklima. Zur Deckung der Kosten unterstützt Basel-Stadt das Projekt, das im Frühjahr erstellt wird, mit einem Beitrag von 90 000 CHF aus dem Mobilitätsfonds des Kantons.

Neue Freizeitwerkstatt an der Eptingerstrasse

Neys ab em Hobelbangg

Pu. Seit Anfang Jahr gilt in der Neuen Freizeitwerkstatt ein neues Anmeldesystem. Die Hobbyhandwerker müssen nicht mehr dauernd auf die Uhr starren, denn die Werkstattstunden werden nun mit einer Mindestzeit von einer Viertelstunde minutengenau abgerechnet. «Ab jetzt hast du keinen Stress mehr, rechtzeitig vor der vollen Stunde hinaus zu huschen und damit genau diesen entscheidenden Moment kreativer Meisterleistung zu verpassen», meint Vereinspräsident Urs Schütz. Das neue Anmeldeprozedere ist ganz einfach: Code beim Eingang zur Werkstatt mit dem Handy scannen, Name oder Mitgliedsnummer eingeben und los gehts. Beim Verlassen der Werkstatt funktioniert das Abmelden genau gleich. Dank diesem neuen Zeitberechnungsprozedere erhofft sich der Verein Neue Freizeitwerkstatt auch neue Mitglieder. Jetzt wird nur noch bezahlt, was auch tatsächlich handwerklich verbraucht wird.



Fäärimaa

Flirten BS und BL bald?



My Fäärimaa-Ruggblig ufs Aend vom letschte Joor isch seer durzooge. Im November konnten wir nicht fahren, weil der Fääristäg repariert werden musste. Dann kam das Hochwasser und das nicht nur einmal, sondern gleich zweimal. Und wenn die Schifffahrt auf dem Bach gesperrt wird, dann können auch wir mit der Fääri nicht von da nach dort schipern. Dann gabs noch eine Sperrung, weil die Honoratioren der Eidgenossenschaft auf dem Jordan waren. Wenn ich rechne, was uns Fäärilüt die anderthalb Sperrstunden an Einnahmen-Ausfall beschert haben, dann müsste ich eigentlich der Eva und dem Eric eine Rechnung schicken. Oder wenigstens der Staatskanzlei. Meine Rechnung hätte das Budget des Feschli für Frau Herzog und Herr Nussbaumer sicher nicht gesprengt. Es war ja ohnehin schampar hoch.

Übrigens: Er hats geschafft. Sie erinnern sich sicher, liebe Läser und liebi Läsere, in der letzten Ausgabe des letzten Jahres habe ich gefragt, obs der Jans wohl schafft, Bundesrat zu werden. Und er hats. Châpeau! Jetzt sind wir Basler ganz digg drin. Wenigstens für ein Jahr: der Beat im Bundesroot, die Eva als Präsidentene im Ständeroot und der Eric als Presi im Nationalroot. Das hetts bemaidd no nie gää.

Also können wir auch davon ausgehen, dass die beiden Vorsitzenden im Parlament dafür sorgen, dass BS und BL sich wieder etwas näher kommen. Die Verkehrsbetriebe der beiden Kantone machen es ja bereits vor. Während der Haltestellen-Angleichung ans Behinderten-Gleichstellungsgesetz gabs am provisorischen Bus-Stopp neben dem Schwarzpark einen wochenlangen Flirt zwischen der BLT und der BVB. Hoffe mir, dass dä au sunsch so wyytergoot.

Sodeli, das wärs wiederemool

Eyre Fäärimaa



ÖV-Flirt beim Bethesda.
Foto: z.V.g.



Claudia und Albert Dani vor dem prachtvollen Schaufenster ihres Blumenhauses. Foto: WK

Das Blumenhaus an der Zürcherstrasse

Neuer Elan bei Köpfers

Seit über 130 Jahren gibt es das Blumenhaus Köpfer. Mit der Übernahme durch das Ehepaar Dani wurde ein neues Kapitel in der langen Geschichte aufgeschlagen.

Max Pusterla. Es hat sich einiges geändert, seit Albert und Claudia Dani den Laden an der Ecke Zürcherstrasse/Farnsburgstrasse von einem der verschiedenen Nachfolger der Köpfers übernommen haben. Man merkt auf den ersten Blick, dass sie beabsichtigen, aus dem ehemaligen, eher düstern Blumen-Laden eine Blumen-Boutique zu machen. Dies zeigt sich allein schon mit der Präsentation der Pflanzen, alles wirkt viel aufgeräumter als zuvor. Ausserdem hat ein Lieferantenwechsel stattgefunden. Die Blumen stammen nun mehrheitlich aus Gärtnereien der näheren Umgebung. Nach wie vor hält aber der Blumenlastwagen aus Holland auf dem Trottoir vor dem AZAB (Alterszentrum Alban Breite) und bringt Pflanzen aus wärmeren Gegenden.

Personal und Freiwillige gesucht

Zu kämpfen haben die neuen Besitzer mit der Personalnot, obwohl sie dem Floristenverband Nordwestschweiz beigetreten sind und daher ihre Angestellten angemessen entlohnen. Gute Floristinnen sind allerdings schwer zu finden. Im Weiteren steht Albert Dani mit der Stiftung Weizenkorn in Kontakt, um auch Personen mit Einschränkungen beschäftigen zu können. Und eine weitere Idee möchte er umsetzen: Er sucht Freiwillige, die temporär im Laden mithelfen und für ihren Einsatz mit Blumen honoriert werden. Ein grosses Dankeschön geht an die Stammkundschaft des alteingesessenen Blumenhauses Köpfer, die auch den neuen Besitzern die Treue halten.

www.blumenhauskoepfer.ch



Die drei leer stehenden Häuser an der Hardstrasse 112-116 verkommensamt Vorgärten immer mehr. Fotos: Werner Kast

Leer stehende Häuser im Quartier

Vom Wohn- zum «Geisterhaus»

Es ist nicht das erste Mal, dass sich der Quartierkurier mit leer stehenden Häusern in den Quartierteilen St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt beschäftigt. Kommt es zu Um- oder Rückbauten? Gibt es neuen Wohnraum? Oder verkommen die Gebäude weiterhin und werden zu Geisterhäusern?

Von Elisabeth Grüninger Widler und Max Pusterla

Beim Begriff «Geisterhäuser» denken Quartierbewohner vor allem an die Liegenschaften an der Hardstrasse 112-116. Die ehemalige Pizzeria feiert dieses Jahr ihr zwanzigjähriges Leerstands-Jubiläum. Und wie lange bleibt die Liegenschaft an der Hardstrasse 99 verbarrikiert? Auch an der Wartenbergstrasse 45 und in der St. Albanvorstadt 88 sorgt ungenutzter Wohnraum weiterhin für Ärger.

Bauprojekte versanden

Die Gründe für diese störende Entwicklung sind unterschiedlich. Das Beispiel Hardstrasse 112-116 zeigt, wie ein Wohn- und Geschäftshaus zu einem «Geisterhaus» werden kann: Es beginnt mit einem ehelichen Zwist der Besitzer und nach dem Tod eines Miteigentümers wird sich die Erbgemeinschaft nicht einig über das weitere Vorgehen. Eine Zwischennutzung ist nicht mehr möglich, da im Hinblick auf den anstehenden Rückbau alle notwendigen Zu- und Ableitungen bereits entfernt wurden. 2006 wird eine erste Baubewilligung erteilt, die jedoch nicht vollzogen wird. Im Dezember 2015 reichen die Eigentümer ein Bauprojekt für eine Überbauung mit 23 Eigentumswohnungen, drei Ateliers und einer Autoeinstellhalle ein. Die Stadtbildkommission legt allerdings ihr Veto ein. Sie misst dem Aussenraum

mehr Bedeutung zu als inneren Gegebenheiten. Ein weiteres Projekt wird mit einem neuen Architekturbüro erarbeitet. Damit erklärt sich die Stadtbildkommission einverstanden. Ein Bauentscheid folgt im September 2017. Nun erhebt aber ein Nachbar Einspruch wegen der ineinanderlaufenden Dachflächen. Das jetzt zuständige Bau- und Gastgewerbeinspektorat entscheidet nicht abschliessend zugunsten oder zuungunsten der Projektverfasser, sondern verweist die Streitigkeiten auf den zivilrechtlichen Weg. Hier kann eine Entscheidung jahrelang auf sich warten lassen. Doch sich nun ändernde Eigentümerverhältnisse im Nachbarhaus machen offenbar jetzt den Weg frei für einen neuen Bauentscheid. Aber ein erneuter Einspruch eines Nachbarn folgt: Der geplante Bau sei zu überdimensioniert. Von Markus Kägi, von Kägi Schnabel Architekten ETH BSA SIA, erhält der Quartierkurier im Januar 2024 die Information, dass die von ihnen eingereichten Austauschpläne zum Projekt an der Hardstrasse 112-116 seit dem 10. März 2021 beim zuständigen Bauinspektorat «in Bearbeitung» liegen, also nun schon nahezu drei Jahre.

Auch das Haus Wartenbergstrasse 45 gleich um die Ecke der «Geisterhäuser» ist schon länger unbewohnt.



An der Hardstrasse 99 sind schon seit rund einem Jahr die Parterrefenster und die Haustür verbarrikiert.

Die Politik greift ein

Nach 13 Jahren währendem Leerstand der Liegenschaften Hardstrasse 112-116 unternimmt die im Quartier wohnhafte damalige Grossrätin Patricia von Falkenstein 2016 mit einer Anfrage an den Regierungsrat einen politischen Vorstoss. Die Regierung macht es sich mit ihrer Antwort sehr einfach: «(...) die Liegenschaften Hardstrasse 112, 114, 116 befinden sich im privaten Eigentum, sie stehen nicht zum Verkauf. (...) Am 5. Oktober 2016 wurde ein Abbruch- und Neubaugesuch für die Liegenschaften (...) im Kantonsblatt publiziert. (...)». Wie es weiterging: siehe Seite 16.

Genfer oder St. Galler Modell

Im Oktober 2022 reichen die Grossräte René Brigger und Tim Cuénod – er ist im Quartier aufgewachsen – einen Antrag in Sachen «jahrelang leer stehende und Wohnraumvernichtung» ein. Dieser wird aber vom Grossen Rat mit 47:43 Stimmen nicht an den Regierungsrat überwiesen. Der Grund ist wohl, dass die beiden Anzugssteller darin auf das Genfer Modell mit einer allfälligen Enteignung solcher Liegenschaften hingewiesen haben. Offenbar wurde das St. Galler Modell zu wenig berücksichtigt. Dies verlangt nach einer gewissen Leerstandszeit von den Eigentümern eine Leerstands-Steuer/Gebühr. Grossrat und Geschäftsführer des Hauseigentümer-Verbandes (HEV) Andreas Zappalà äussert sich dahingehend, er persönlich könne sich eine Sondersteuer vorstellen. Wenn ein Hauseigentümer seine Wohnung zu billig vermietet, wird ihm je nachdem auch der steuerbare Ertrag heraufgesetzt. Leer stehende Liegenschaften kosten nicht nur Eigentümer viel Geld, sondern bringen auch dem Staat weniger Einnahmen. Ein unglückliches Zusammenspiel seitens Politik, Bauinspektorat, Stadtbildkommission, Hauseigentümer und Nachbarn, die Einspruch erheben, fördert den Verfall wertvollen Wohnraums, prägt das Stadtbild und trägt auf Kosten der Allgemeinheit zur Verslumung im Quartier bei.

Wie geht es weiter?

Dies wüssten wir auch gerne, und zwar von Benno Büchel oder der Spaini AG, den Besitzern der drei Häuser an der Hardstrasse 112-116 und Wartenbergstrasse 45. Verschiedene Bemühungen unsererseits um Auskunft schlugen fehl oder blieben bis Redaktionsschluss unbeantwortet. Am 7. Februar 2024 wurde vom Bau- und Gewerbeinspektorat des Kantons Basel-Stadt ein 3., abgeändertes Bauprojekt publiziert. Die Pläne können bis am 8. März 2024 im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt eingesehen werden.

Immer wieder in den Medien

Während unserer Recherchen haben wir auch verschiedentlich feststellen müssen, dass die Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Architekten und den Behörden oft nicht einfach ist: Einerseits ist da die Stadtbildkommission, die vielfach für die Verzögerungen verantwortlich ist, und andererseits das Bauinspektorat. Im Januar sind in der Basler Zeitung, in der Basellandschaftlichen Zeitung und auf einigen Online-Plattformen Artikel erschienen, die über die mangelhaften Zustände im Bau- und Verkehrsdepartement berichteten. Wir vom Quartierkurier bleiben aber dran und werden bei Grossrätinnen und Grossräten, die in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt wohnen, nachfragen, welche Sanktionen für die Inhaber von Geisterhäusern angewendet werden könnten. Wir sind gespannt auf die Antworten der Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

Schon über zehn Jahre ist das Schaufenster an der St. Alban-Vorstadt 88 zugehängt.





Jeremy, elf Jahre,
wohnt im Gellert.
Foto: z.V.g.

Kinderinterview

«Dass jeder Mensch dankbar ist»

Was gefällt dir im Quartier?

Mir gefällt, dass meine Freunde hier sind. Toll finde ich auch, dass es zwei Fussballplätze gibt beim Flugipärkli und beim St. Alban-Schulhaus. Zudem ist es super, dass der Casino Tennis Club ganz in der Nähe ist.

Wo gehst du zur Schule?

Ich gehe in die Primarschule Sevogel, in die 5. Klasse.

Gefällt es dir dort?

Ja, es gefällt mir sehr. Meine Lieblingsfächer sind Werken und Sport.

Gibt es auch Fächer, die du nicht so magst?

Mathe mag ich nicht so und manchmal Deutsch, wenn es um Grammatik geht. Wenn wir Geschichten schreiben oder Vorträge halten müssen, gefällt es mir aber.

Hast du Geschwister?

Ich habe zwei jüngere Brüder.

Aufruf an Eltern und Kinder

Kennen Sie ein Kind, das gerne ein paar Fragen beantworten würde zu sich selbst oder zum Quartier? Oder möchtest du als Jugendliche/r etwas zum Quartier sagen? Bitte melden bei Elisabeth Grüninger Widler von der Redaktion – wir freuen uns! Mail: egrueinger@swissonline.ch

Kinderzeichnung von Khushal

«Abschied von meiner Lieblingsschule»

«In dieser Zeichnung geht es um meine Zukunft, besser gesagt um meine Zukunft nach der Primarschule. Jetzt bin ich in der 6. Primarschulklasse, also das letzte halbe Jahr in der Primarschule Sevogel. In der Zeichnung habe ich meine Schule gezeichnet. Vor der Schule habe ich eine Strasse gezeichnet, die in drei Richtungen geht. Mit drei Richtungen meine ich eine der drei Sekundarschulen, die ich gewählt habe. Aber ich weiss nicht, in welche ich gehen werde. In eine Sekundarschule zu gehen, heisst, dass ich vielleicht auch ausserhalb des Quartiers zur Schule gehen muss. Ich muss auch meine Lieblingsschule Sevogel verlassen. Eigentlich will ich das gar nicht. Dabei muss ich mich von meiner Klasse verabschieden. Ausser ein paar Kinder kommen in die gleiche Schule wie ich. Aber der Weg in die Schule wird auch länger sein, und die Schule wird grösser sein.»



Khushal wohnt im Quartier und besucht hier die 6. Primarschulklasse.

Spielt ihr zusammen?

Ja, wir spielen Fussball und Gesellschaftsspiele zusammen.

Was hast du für Hobbies?

Ich spiele Tennis im Casino Tennis Club und in meiner Freizeit Fussball. Klavier spiele ich auch. Tennis finde ich am besten.

Liest du gerne und was vor allem?

Harry Potter, aber ich lese auch sonst gerne.

Hast du einen Traumberuf?

Moderieren fände ich toll, am liebsten wäre ich Sport- oder Nachrichtenmoderator im Fernsehen.

Sprichst du noch andere Sprachen ausser Deutsch?

Leider nicht. Aber ein bisschen Englisch und Französisch spreche ich, weil ich das in der Schule lerne.

Was würdest du in der Welt ändern, wenn du etwas ändern könntest?

Dass sich alle in der Welt miteinander verstehen. Und dass jeder Mensch dankbar ist für das, was er bekommt.

Interview: Olivia Kalantzis

Familienkolumne

Fasnacht an der Adlerstrasse

Ladina Bader. Und schon ist sie wieder vorbei, die Basler Fasnacht. Bei uns an der Adlerstrasse bedeutet das aber nicht Wehmut oder Trauer, sondern Vorfreude auf die nächsten drei scheenschte Täg. Für unseren Lausbub ist es egal, ob er seine geliebte CD «d Frau Fasnacht» im hochsommerlichen Juli oder im winterlichen Januar hört, das Buch «die verzauberte Trommel» kann das ganze Jahr über vorgelesen werden und auch das Fasnachtskostüm kann ununterbrochen – am liebsten auch nachts – getragen werden und zur «Freude» der Nachbarn trommelt es sich auch das ganze Jahr über prima. Die Suche nach einer Clique, bei der unser Lausbub mitmachen kann, habe ich letztes Jahr nach einigen erfolglosen Anfragen aufgegeben; zu jung sei er noch. Aber zumindest für das Trommeln haben wir eine Lösung gefunden und unser Lausbub spielt fröhlich und kräftig Schlagzeug – zum Glück gibt es heutzutage auch elektrische Modelle – und besucht seit knapp einem Jahr Schlagzeugunterricht, um seine Trommellust zu befrie-



Unser Ueli-Lausbub an seinem Schlagzeug. Foto: z.V.g.

Familientipp

Kinderdisco

Wenn bunte Lichter sich bewegen und Musik erklingt, schlagen die meisten Kinderherzen höher. Mit relativ wenig Aufwand lässt sich das Kinderzimmer in eine Disco verwandeln. Wer die Kinderparty lieber nicht in den eigenen vier Wänden steigen lassen möchte, kann die beliebte «Kinderdisco» im Club Kaschemme in der Lehenmatt besuchen.

Thabea Bucher. Für die Kinderdisco zu Hause braucht man im Grunde genommen nicht viel: ein bisschen Platz als Tanzfläche und Musik. Eine Playlist mit den Lieblingsliedern der Kinder ist natürlich von Vorteil. Noch mehr Spass macht es, wenn die Beleuchtung interessant ist, zum Beispiel durch eine automatisch rotierende LED-Leuchtbirne oder eine Minidiscokugel mit Farbeffekten. Anlässlich einer Geburtstagsparty könnte man den Raum auch mit bunten Girlanden dekorieren. Und auch mit Kostümen verkleidet lässt sich das Tanzbein gut schwingen. Auch lustige Tanzwettbewerbe

Trotz Sanierung des Gärtnerhuus

Kinderwerkstatt bleibt aktiv

Pu. Ende Januar musste der Verein Gärtnerhuus Schwarzpark die Schlüssel abgeben und damit seine Aktivitäten vorerst einstellen. Es kann jetzt nur gehofft werden, dass die Sanierung des Gärtnerhuus im Schwarzpark im laufenden Jahr auch zustande kommt. Immerhin: Im Schöpfli neben

digen. Es ist zwar keine Basler Trommel, aber es macht ihm viel Spass und schont die Ohren und Nerven von uns Eltern und die der Nachbarn. In diesem Sinne e scheeni Fasnacht – Vorfreude ist doch die schönste Freude.

und Spiele wie «Stopptanz» oder «Luftballontanz» können helfen, die Stimmung aufzulockern.

Clubmusik und Kinderlieder

Auch dieses Jahr veranstaltet die Kaschemme am Muttenerweg in der Regel an einem Sonntagnachmittag im Monat eine öffentliche

Kinderdisco. Zwischen 15:00 und 18:00 Uhr übernehmen die Kinder den Dancefloor und ein DJ spielt einen altersgerechten Mix mit Klassikern der Clubmusik und Kinderliedern. Die meisten Kinder sind zwischen vier und zehn Jahre alt; jüngere und ältere Kinder sind aber auch herzlich willkommen. Die Kinderdisco kostet 8 CHF Eintritt pro Kind; für Erwachsene und Kinder unter zwei Jahren ist der Eintritt gratis. Zum Essen gibt es Hotdogs und Popcorn und zum Trinken Sirup.

www.kaschemme.ch/programm



Auch mit Leuchtstäben kann man sich zur Musik bewegen. Foto: TB

dem Gärtnerhuus bleibt man aktiv. Wie Zeno Steuri, der Leiter der Aktivitäten in der Kinderwerkstatt, mitteilt, wird deren Betrieb weiterhin am Mittwochnachmittag – ausser in den Schulferien – stattfinden. Und noch etwas bleibt: die beliebten Pizza-Abende. Der Pizza-Ofen neben dem Gärtnerhuus wurde in die Cécile Ines Loos-Anlage verlegt. Dort wird weiterhin jeweils am 11. jeden Monats zum Pizzaschmaus geladen.

Straumann Hipp



Ihr Bauunternehmer im Quartier für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

Straumann-Hipp AG / 061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch

fj. FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

**MEINE SCHULE
MEIN WEG
MEIN ERFOLG**

vom Kindergarten bis
zum Gymnasium

**hier im
Gellert**



fg-basel.ch



Gesucht Mietwohnung im Gellert: 1.5-2.5-Z-Dachwohnung,
ca. 65-75 m², Lift, Balkon, Nähe ÖV, für ältere Person (w)
Miete pro Monat mit NK ca. Fr. 2000.-, essu.internet@bluewin.ch



Die Königin der Blumen - Reinheit und Duft der Natur
Rosela Rosenwasser und Rosenöl für Ihre Hautpflege
Bestellen Sie jetzt! Infos unter www.rosela.ch



Urologie-Praxis am Bethesda Spital
Gellertstrasse 140 CH-4052 Basel
Tel: 061 511 10 00
praxis.cinbis@hin.ch

Die Praxis bleibt vom 29.3. bis 5.4.2024 geschlossen.

Wir wünschen unseren Patienten frohe Ostern und
sind ab dem 8.4.2024 wieder für Sie da.

Wir führen eine Wasserdampf-Ablation der Prostata (REZUM)
bei einer gutartigen Prostatavergrößerung durch. Dieser
Eingriff ist in der Regel ambulant, schonend, effektiv und
führt bei einer minimalen Komplikationswahrscheinlichkeit
zu einer Verkleinerung der Prostata.

Öffnungszeiten
Mo: 08:00-12:00 und 14:00-17:00
Di-Fr: 08:00-12:00 und 13:20-17:00



MURANO
DREHSCHIBE
DREHSCHIBE

Kulinarik - Kultur- Konzept

Jeden letzten Sonntag des Monats bieten wir ein Überraschungsmenü
mit 4, 7 oder 9 Gängen an, wahlweise mit oder ohne Weinbegleitung.

Inklusive ein Glas Prosecco als Aperitif

4-Gang-Menü

CHF 50,- ohne Wein oder CHF 75,- mit Wein

7-Gang-Menü

CHF 80,- ohne Wein oder CHF 105,- mit Wein

9-Gang-Menü

CHF 110,- ohne Wein oder CHF 145,- mit Wein

Reservierung wird empfohlen

+41 61 271 88 88

reservation@murano.ch

Restaurant Murano
Hardstrasse 2
4052 Basel

Telefon
+41 61 271 88 88

E-mail
info@murano.ch

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-24:00
Sa-So 10:00-24:00

**WO BASEL
GESCHICHTEN
SCHREIBT**



reinhardt.ch



weil Kleidung mehr als eine Hülle ist

Hardstrasse 91, 4052 Basel
+41 (0)79 376 48 56, info@stillvoll.ch

Öffnungszeiten: Mo u. Di nach Vereinbarung

Mi - Fr 09.30 - 18.30

Sa 12.00 - 17.00



STEFANIE WINTER
COIFFURE

WELCOME-CARD

Lange Gasse 28, 4052 Basel
+41 (0)61 274 17 17, info@coiffure-winter.ch

Gutschein für eine

Kopfhautanalyse

Wir schenken Ihnen das wertvollste
was wir haben - unsere Zeit!

Gültig nur für Neukunden. Pro Person nur ein
Gutschein einlösbar. Nicht in bar auszahlbar.

**Wir kümmern uns
um Ihre Steuererklärung!**

Der Verein worktrain Basel entlastet Sie gerne.
Sie finden uns ganz in Ihrer Nähe, wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Steuerteam
061 366 99 66
steuern@worktrain.ch
Malzgasse 16, 4052 Basel
Preise unter www.worktrain.ch

**Am 12. März ist
Weltglaukomtag**

Wir bieten: Kostenlose Augendruckmessung und nützliche
Informationen zum Krankheitsbild des Grünen Stars (Glaukom).

Wann und wo?

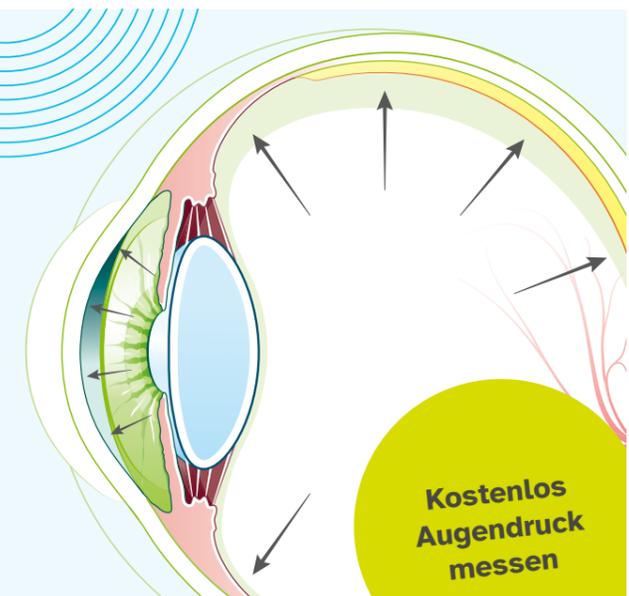
Datum: 12. März 2024 - 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Vista Augenpraxis Aeschenvorstadt,
Aeschenvorstadt 37, 4051 Basel

Ein Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VISTA Augenpraxis
Aeschenvorstadt www.vista.ch





Räumungen – Transporte – Umzüge aller Art

Büro - Lager - Wohnungen - Keller
Auch mit Fassadenlift

Tel. 076 511 09 40 • info@roth-basel.ch

Chäller Brocki
Brockenstube

Singerstrasse 8 Mo + Mi 9.00 – 18.00 Uhr
4052 Basel Sa 10.00 – 13.00 Uhr

WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE GERNE GRATIS AB
ELEKTO – GESCHIRR – MÖBEL usw.

**Blutspenden
ist wie frische
Bettwäsche.
Macht einfach
glücklich.**

Sichere dir ein Stück Glück:



Praxis für Evolutionspädagogik

SOS für schulmüde und demotivierte Kinder

Graziella Putrino. Die Würfel bei der Lernbeurteilung in der Schule sind in Basel Mitte bis Ende Januar gefallen. Nicht alle sind nach dieser Lernberichts-Abgabe jedoch zufrieden. Es bleiben viele frustrierte Kinder und Jugendliche zurück. Deren Eltern fühlen sich oft unverstanden und ohnmächtig. Für viele ist nicht nur die deutsche Sprache ein Grund, nicht in ein höheres Niveau aufsteigen zu können.

Das Potenzial der Kinder rausholen

Im Gespräch mit Vera Dzubiella in ihrer - im Mai 2023 in der Langen Gasse eröffneten - Praxis für Evolutionspädagogik erzählt die ausgebildete Oberstufenlehrerin in einer auf Antrieb sehr wohlthuenden Atmosphäre, wie unser Schulsystem zu viel reglementiert und vereinheitlicht. Aus diesem einengenden Schulsystem «fliegen» nicht nur etliche Kinder heraus. Mehr oder wenig freiwillig gehen auch viele gestandene Lehrpersonen. Für Vera Dzubiella ist das Wohlergehen der Kinder eine Herzensangelegenheit. Sie versucht, das Potenzial der Kinder rauszuholen. Nicht primär die Vokabeln zu lernen, sondern den Knoten zu lösen, wenn das Lernen an sich nicht klappt. So zeigt Vera Dzubiella ganz praktisch auf, wie sie mit kurzweiligen und leicht durchführ-



Vera Dzubiella freut sich über ihr Diplom als Lernberaterin für Evolutionspädagogik. Foto: GP

baren Körperübungen - ein Teil der von ihr eingesetzten Evolutionspädagogik - für eine bessere Vernetzung des Gehirns der Kinder sorgen kann. Am 16. März von 11 Uhr bis 16 Uhr plant Vera Dzubiella einen Tag der offenen Türe. Auch vorher können sich aber Interessierte auf der Suche nach einer Hilfestellung direkt bei Vera Dzubiella melden. www.damit-lernen-gelinkt.ch



Kaffee,
Kuchen und
Kontakte

**Willkommen im Café Zwischenhalt
in der Casa Bethesda**

Das öffentliche Café Zwischenhalt in der ehrwürdigen Villa Burckhardt im Park des Bethesda Campus.

Das Café ist für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier und alle, die sich auf dem Gelände aufhalten, Raum für gemütliches Zusammensein.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 13.30 - 18.00 Uhr

Möchten Sie gerne in einem öffentlichen Café ehrenamtlich mitarbeiten? Melden Sie sich für weitere Informationen bei Christian Gilgen.



Kontakt

Christian Gilgen, Leiter Casa Bethesda

+41 61 315 21 26

c.gilgen@bethesda-stiftung.ch

bethesda.ch/casa-bethesda

Casa Bethesda Gellertstrasse 156 4052 Basel

Ihr Gutschein

Sie erhalten **50% Rabatt** auf ein nicht-alkoholisches Getränk Ihrer Wahl.



Wir freuen uns,
Sie verwöhnen
zu dürfen.

**Ihr Restaurant im Gellert
mit Ausblick in den Park**

- Täglich wechselnde vegetarische und Fleisch-Gerichte
- Dienstags und donnerstags veganes Menü
- Verschiedene Take-away-Salate, Snacks und Sandwiches
- Hausgemachte Patisserie, Torten und Wähen
- Attraktives Zeitschriften- und Kioskartikel-Angebot

Reservationen unter +41 61 315 24 06
Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, 4052 Basel



Wochenmenüs und Öffnungszeiten unter bethesda-spital.ch/restaurant





Angebote

PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco

Jeweils am Donnerstag, 11 Uhr: 7.3./4.4./11.4./2.5./30.5./6.6.

Seniorenachmittag Pfarrei und Elisabethenwerk

Am Donnerstag, 14. März, ab 14 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem geselligem Beisammensein.

Gottesdienst (Heiliggeist) im Alterszentrum Alban Breite

Jeweils donnerstags um 10:45 Uhr: 21.3./18.4./16.5.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria des AZAB.

Kapelle Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32, Tel. 061 204 40 06

Feiertage), jeweils um 19:00 Uhr wöchentliche Treffen über Grundlagen des christlichen Glaubens

Information und Anmeldung:

www.gellertkirche.ch/alphalive oder Tel. 061 316 30 40

Kinderwoche der Gellertkirche: 2.-6. April 2024

Wer: Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse

Wo: Gellertkirche, Christoph Merian-Platz 5

Information und Anmeldung:

www.gellertkirche.ch/kinderwoche

Anmeldeschluss ist der 13. März.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Caffè Piazza

Nach den Frühlingsferien bei trockenem und warmem

Wetter jeweils dienstags und freitags auf dem Platz

Instagram: caffepiazzagellert

Angebote



Gottesdienst

Jeweils am Sonntag, 9:45 Uhr

Weitere Veranstaltungen www.st.jakobskirche.ch

Angebote



Gottesdienste in der Gellertkirche

Sonntags: 10:00 Uhr und 19:07 Uhr

Karfreitag: 10:00 Uhr

Ostern: 6:00 Uhr und 10:00 Uhr

Für Predigten und aktuelle Informationen:

www.gellertkirche.ch

www.youtube.com/gellertkirche

www.instagram.com/gellertkirche

t.me/gellertkirche

www.facebook.com/gellertkirche

Gospel-Workshop, Konzert und Gottesdienstbegleitung

Workshop: Dienstag, 12. März, Donnerstag, 14. März und Freitag, 15. März, jeweils 19:30 Uhr

Konzert: Samstag, 16. März, 19:00 Uhr

Gottesdienst: Sonntag, 17. März, 10:00 Uhr

Information und Anmeldung: www.gellertkirche.ch

Alphalive

«Warum bin ich hier? Wohin gehe ich?»

Hat das Leben mehr zu bieten?»

Donnerstags, 7. März-6. Juni 2024 (ohne Schulferien und

Angebote baslermünster

Gottesdienste

Samstagabend, 16:30 Uhr, Vesper «Wort und Musik» im Münster

Sonntagmorgen, 10:00 Uhr, Gottesdienst im Münster

Sonntagabend, 19:30 Uhr, Abendgottesdienst in der Niklauskapelle, Kreuzgang

Gottesdienste (Münstergemeinde) im Alterszentrum Alban-Breite

Jeweils donnerstags um 10:45 Uhr.

14.3./11.4./23.5./13.6.24, Pfarrerin Caroline Schröder Field

Die Predigt vom Sonntagmorgen kann ab Montagmittag unter 061 551 18 85 gehört werden (ausser während der Schulferien). Kirchenkaffee anschliessend an den Sonntagmorgen-Gottesdienst in der Hofstube, Bischofshof, Rittergasse 1 (ausser während der Schulferien und nach Abendmahls-Gottesdiensten).

Gebetszeiten

Morgengebet, Montag bis Freitag, 07:05-07:25 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang

Mittagsgebet, Montag bis Freitag,

12:00-12:20 Uhr, Münster

Abendgebet, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 19:00-19:30 Uhr, Münsterplatz 13

Gemeindegebet, jeweils am 1. Donnerstag im Monat,

15:30-16:30 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang und

jeweils am 3. Freitag im Monat, 20:00-21:00 Uhr, Hofstube,

Bischofshof, Rittergasse 1 (ausser während der Schulferien).

Offene Ohren - ZuhörerInnen-Dienst im Münster

Dienstag bis Freitag, 13:00-16:00 Uhr,

Samstag, 14:00-15:30 Uhr

Offene Singen über Mittag

In der Regel am 1. Freitag im Monat,

12:30-13:15 Uhr im Münster

Kinderkirche

Biblische Geschichten, singen, basteln, spielen. Ein Kindergottesdienst mit Pfarrerin Caroline Schröder Field und Susanne Wellstein, einmal im Monat eine Stunde am Samstagvormittag für Kinder ab 6 Jahren.

Jeweils samstags von 11 bis 12 Uhr, im Gemeindesaal, Bischofshof (Rittergasse 1, 2. Stock) an folgenden Daten: 9.3., 13.4., 4.5.2024.

Singing English

Pfarrerin Caroline Schröder Field und Johannes Fankhauser (Klavier) stellen Hymnen aus dem Gesangbuch der United Methodist Church vor - gerne zum Mitsingen und ohne Anmeldung. Niklauskapelle, Kreuzgang, jeweils mittwochs von 18 bis 18:30 Uhr an folgenden Daten: 28.2., 13.3., 17.4., 15.5.24.

Kontakt

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, Münstergemeinde, www.baslermuenster.ch

Sekretariat: 061 277 45 59, Sekretariat.Muenster@erk-bs.ch

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Die Sicht von der Kapellenstrasse in Richtung Hardstrasse offenbarte in letzter Zeit meistens eine Baustelle, nicht so auf diesem Bild. Was wurde wegretuschiert?

- Ein Baugerüst
- Ein Kran
- Ein pyramidenartiges Dach

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie bei der Verlosung den Roman «Haarprobe» (Buchrezension auf Seite 6 dieser Ausgabe) gewinnen, der freundlicherweise vom Zytglogge Verlag zur Verfügung gestellt wird.

Schreiben Sie bis zum 8. Mai 2024 eine E-Mail an quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch oder per Post an: **Quartierkurier, Sonnenweg 2, 4052 Basel.** Bitte mit Name, Vorname, Postadresse und Mailadresse.



Die Kapellenstrasse mit Blick auf die Hardstrasse, im Hintergrund die Roche-Türme.

Foto: Olivia Kalantzis, Montage: Werner Kast

Lösung Quartierrätsel 4/2023

Etwas schwieriger schien das Quartierrätsel dieses Mal zu sein: Sieben Antworten erreichten uns, nur vier davon waren richtig! Auf dem Bild war ein Rohr wegretuschiert worden. Von den richtigen Einsendungen zog Glücksfee Helena die Antwort von Christian Vontobel. Wir gratulieren dem Gewinner. Er gewinnt einen Wertgutschein in Höhe von CHF 30.- für eine Konsumation im Pförtnerhaus, der freundlicherweise vom Pförtnerhaus zur Verfügung gestellt wurde, dem wir hierfür danken.





Léonie schreibt als Junge Feder, wie sie das Quartier erlebt.
Foto: z.V.g.

Junge Feder

Frühlingserwachen und vergangener Fasnachtszauber

Es ist wieder so weit – die bunten Tage der Basler Fasnacht liegen hinter uns, und das Quartier atmet auf. Die letzten Röppli, die noch vereinzelt auf dem Strassenboden liegen, erinnern uns nur noch schwach an das fröhliche Chaos, das nur einmal im Jahr die Gassen der Innenstadt erobert. Für manche mögen die Erinnerungen an die Fasnacht wie ein ferner, wunderschöner Traum wirken während andere erleichtert aufatmen und ihre Wohnungen von Röppli-Überresten befreien. Jetzt, da der Fasnachtszauber fast verschwunden ist, können wir uns auf das nächste Highlight freuen: den Frühling! Die ersten zarten Knospen kündigen bereits an, dass die Natur erwacht und das Quartier in ein farbenfrohes Blütenmeer tauchen wird. An jeder Ecke bereitet man sich auf sonnige Tage vor, und die Menschen strömen allmählich nach draussen, um die frische Luft und die wärmenden Sonnenstrahlen zu geniessen. Es ist, als ob das Quartier nach der Fasnacht seinen Mantel aus Wintermüdigkeit abwirft und sich in ein neues, fröhliches Gewand kleidet. Die Menschen lächeln einander zu, als ob sie gemeinsam ein Geheimnis teilen – die Vorfreude auf den Frühling, der nicht mehr ganz so fern ist.

Almanach

5. Februar 1565

«In der St. Albanvorstadt ereignet sich ein abscheulicher Mord: Der junge Paul Schuhmacher bringt seinen 70-jährigen Pflegevater, den Buchbinder Andreas Hagen, und dessen Haushälterin auf entsetzliche Weise ums Leben: «Als der alte Mann zu Beth lag, hat er ihn mit einem Schärhammer an den Kopf geschlagen und mit einem Messer vom Degen gezogen erstochen. Als die Jungfrau in die Stube kam und den Jammer sah, will sie wiederum hinaus fliehen. Da ergreift sie der Mörder, gibt ihr mit dem Schärhammer einen solchen Straich wider das Haupt, dass das Eisen vom Stiel wegfährt, dann richtet er sie mit etlichen Herzstichen gar dahin.» Der Obrigkeit gelingt es wenig später, den flüchtigen Täter in Gefangenschaft zu nehmen. Der brutale Leinenweber hat sein schändliches Verbrechen mit dem Tode zu büssen: «Er wird lebendig auf ein Rad geflochten, stranguliert, mit Hartzringen geträufft und gebrennt und hingerichtet.»

Quelle: Eugen A. Meier, Basler Almanach, 1989



Verwaltung
Vermietung
Schätzung
Verkauf

061 377 99 22



www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit 50 Jahren.



MASSAGEPRAXIS BONSAI -
WO ENTSPANNUNG UND
WOHLBEFINDEN IM
MITTELPUNKT STEHEN.

Massage, Meditation & Energieausgleich

Tauchen Sie ein in eine Welt der Erholung und gönnen Sie sich eine Auszeit vom stressigen Alltag. Bei mir finden Sie die perfekte Balance zwischen Entspannung und revitalisierender Energie.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin. Ihr Körper und Geist werden es Ihnen danken!

Tanja Wetzler | Froburgstrasse 25 | 4052 Basel
www.massagepraxisbonsai.ch oder 076 228 94 26

Veranstaltungskalender*

März	
01	Fr 14:30 Spiel- und Plaudernachmittag für Senioren (bis 16:30 Uhr), Treffpunkt Breite (auch am 26.04.)
02	Sa 18:00 Konzerte im Gellertgut: Sonaten-Abend für Querflöte und Klavier, mit Werken von Martinu, Hindemith und Prokofiev, Freie Musikschule Basel
03	So Flohmarkt (jeden Sonntag), Verein LLOS, www.LLOS.ch, info@LLOS.ch**
05	Di 11:30 Live-Cooking, Tertianum**
06	Mi 14:30 Themencafé, Schweizerisches Rotes Kreuz: «Unsere Angebote machen Ihr Leben leichter - Unterstützungen im Alter», Casa Bethesda
07	Do 15:30 Vortrag «Tausendjähriges Potsdam», Tertianum**
07	Do 16:30 Konzert mit Musikern des Kammerorchesters Basel, Dalbehof (auch am 11.04. und am 16.05.)
08	Fr 19:30 «Für euch, Mädchen!», 30 Jahre Mädchenkantorei Basel, Uraufführung mit dem Sinfonieorchester Basel, Don Bosco (auch am 10.03., 11 Uhr)
13	Mi 12:30 Kostprobe: Beethovens Konzert für Violine und Orchester in D-Dur, Kammerorchester Basel, Don Bosco
16	Sa 11:00 Tag der Offenen Tür (bis 16:00 Uhr), Praxis für Evolutionspädagogik, Vera Dzubilla, Lange Gasse 7, www.damit-lernen-gelinkt.ch
16	Sa 11:00 Art Apéro (bis 21:00 Uhr) Ausstellung von Bildern und Skulpturen von Michel Ammann, Art Atelier, Lehenmattstrasse 122, www.ammann-art.ch
19	Di 18:30 rollstopp-kultur, Lesung mit Peter Fierz, Hardstrasse 29 B
20	Mi 09:00 Gellertbörse (bis 15:00 Uhr), Kinderkleider und Spielsachen, Gellertkirche
23	Sa 10:00 Urban Gardening (bis 12:00 Uhr), Treffpunkt Breite (auch am 20.04)
29	Fr 15:30 Wiener Kaffee, Tertianum**
30	Sa Tischtennis-Strassenturniere (jeden letzten Samstag im Monat), Verein LLOS, www.LLOS.ch**
31	So 09:00 Oster-Brunch (bis 14:00 Uhr), Tartine e Torta**

April	
09	Di 15:00 Bilder-Vortrag «Humor im Bild», Senevita Gellertblick
10	Mi 14:30 Themencafé, Spitex Basel: «Hilfe und Pflege zu Hause», Casa Bethesda
11	Do 17:00 Dalbe-Stamm (bis 19:00 Uhr), Restaurant Papiermühle
12	Fr 15:30 Konzert «Exprompt», Tertianum**

Keep On Running

Der Verein Lauftreff beider Basel bewegt Interessierte seit 19 Jahren im Quartier. Mit Jogging-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene bieten wir zwei Abendtrainings beim St. Alban-Tor an. Ein Kurs für (Wieder-)Einsteiger beginnt jeweils im Frühling und im Herbst, wenn genügend Anmeldungen vorhanden sind (www.lauftreffbeiderbasel.ch / info@lauftreff-beiderbasel.ch)



13	Sa 11:00 Tag der offenen Wohnungen (bis 17:00 Uhr), Senevita Gellertblick
17	Mi 15:00 Kinder Kultur Raum Breite, Treffpunkt Breite
27	Sa 10:00 Kindersachenflohmarkt (bis 15:00 Uhr), Treffpunkt Breite
27	Sa 18:00 Konzerte im Gellertgut: Fantasia, ein Gitarrenabend mit Werken von Bach und Britten, Freie Musikschule Basel

Mai	
04	Sa 12:15 Tag der Begegnung mit Rundgang und anderen Angeboten, Ländli Basel, St. Alban-Vorstadt 85
04	Sa Vinyl-Trade Basel, Verein LLOS, www.LLOS.ch**
05	So 11:00 Sonntagsbrunch, Tertianum**
12	So 09:00 Muttertags-Brunch (bis 14:00 Uhr), Tartine e Torta**
16	Do 15:30 Konzert «Die Taschensymphoniker», Tertianum**
16	Do 18:00 Setzlings-Tauschbörse (bis 19:30 Uhr), Schwarzpark

* Einige Veranstaltungen sind provisorisch.

** Bitte um Anmeldung

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

- NQV St. Alban-Gellert** | www.nqv-alban-gellert.ch
- Basel Sinfonietta** | www.baselsinfonietta.ch
- Bethesda Spital** | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
- Café Restaurant Gellert** | www.cafe-restaurant-gellert.ch
- Casa Bethesda** | www.casa-bethesda.ch
- Freie Musikschule Basel** | www.freiemusikschulebasel.ch
- Gärtnerhuus Schwarzpark** | www.gaertnerhuus-info.ch
- Gellertkirche** | www.gellertkirche.ch
- Kammerorchester Basel** | www.kammerorchesterbasel.ch
- Kapelle Don Bosco** | www.heiliggeist.ch
- Mädchenkantorei Basel** | www.maedchenkantorei.ch
- Palliativzentrum Hildegard** | www.pzhi.ch
- Quartierbibliothek GGG Breite** | www.stadtbibliothekbasel.ch
- Restaurant Ryoase** | www.azab.ch
- Senevita Gellertblick** | www.gellertblick.senevita.ch
- Sinfonieorchester Basel** | www.sinfonieorchesterbasel.ch
- Tertianum St. Jakob-Park** | www.stjakobpark.tertianum.ch
- Treffpunkt Breite** | www.treffpunktbreite.ch

Bethesda Spital

Jeden Sonntag, 10 Uhr, öffentlicher Gottesdienst

Breitemarkt

Jeden Samstag (ausser Feiertage), 9 bis 13 Uhr auf der Breitematte

Digital Café im Quartier

Antworten auf praktische Fragen zu Smartphone und Tablet, jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr, im Dalbehof, Kapellenstrasse 17

Gärtnerhuus Schwarzpark

Am Mittwoch 10.04.2024 startet die Parkwerkstatt für Kinder im Schwarzpark, immer ab 14 Uhr, ohne Anmeldung. Das Pizza-Essen am 11. des Monats findet neu bei der Cecile Ines Loos Anlage statt. Anmeldung: pizza@schwarzpark.ch

Kompostanlage Sevogel

Samstags von 9 bis 10 Uhr wird an der Sevogelstrasse 100 Grünabfall entgegengenommen und zu Komposterde verarbeitet.

Kulinarische und künstlerische Highlights im Frühjahr im Gasthof zum Goldenen Sternen

Auch im 2024 ist der Gasthof ein beliebter Ort, um künstlerische Auftritte oder kulinarische Highlights zu erleben. Unsere Rheinterrasse bietet einen spektakulären Blick auf die denkmalgeschützte Basler Altstadt-Kulisse. Die Küche des Goldenen Sternen verwöhnt, wie gewohnt, Ihren Gaumen mit hochwertigen Produkten der mediterranen Küche.



Ostern bei uns!

Reservieren Sie Ihren Tisch für ein festliches Frühlingsmenü.



Besuchen Sie uns an einem Culinarien-Abend mit Mike Stoll.

Montag, 13. März 2024
Wie der Hase zum Ei kam... Osterbräuche und Frühjahrsmythen

Mittwoch, 17. April 2024
Sagenhaftes Basel - Mythen, Legenden und Anekdoten aus dem Alten Basel

Preis beträgt CHF 105.00 pro Person, inklusive Speisen, Getränke und Unterhaltung



Wein-Ologie – Lachen mit Weinen

Was war zuerst da – der Korken oder die Flasche? An diesem Abend degustieren Sie mit Lukas Fehr die Weine vom Weingut Jauslin in Muttenz, begleitet von einem köstlichen 4-Gänge Menü aus der Sternenküche.

Veranstaltung mit 4-Gänge Menü (Vegi Variante möglich)
Weinbegleitung, Wasser und Kaffee
CHF 149.00 pro Person

Am Freitag, den 22. März und 5. April 2024 um 18:00 Uhr



Fehlen Ihnen noch die passenden Räumlichkeiten für Ihr nächstes Event? Scannen Sie jetzt unseren QR-Code und schauen Sie sich unsere Anlässe und Räumlichkeiten auf der Homepage genauer an. Wir freuen uns auf Sie!

GASTHOF
ZUM GOLDENEN
STERNEN

Gasthof zum Goldenen Sternen
St. Alban-Rheinweg 70, CH-4052 Basel
+41 61 272 16 66

info@sternen-basel.ch
www.sternen-basel.ch



#SternenBasel



LeseTipp von Elisabeth Grüninger Widler

Treffpunkt im Stadtviertel



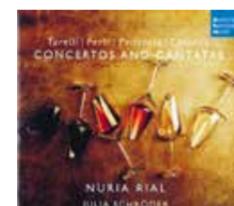
Schauplatz ist ein Café in der Wiener Leopoldstadt, da wo auch der Autor, Robert Seethaler, aufgewachsen ist. Der Protagonist, Robert Simon, ein ehemaliger Waisenknabe, verdient sich als Gelegenheitsarbeiter auf dem Karmelitermarkt seinen Lebensunterhalt und lebt in Untermiete bei der Kriegswitwe Martha Pohl. Handwerklich geschickt, eher wortkarg, aber freundlich und zufrieden mit seinem Leben, lässt er sich von der

Aufbruchsstimmung im Wien der 60er-Jahre mitreissen. Er erfüllt sich einen Wunsch und pachtet ein heruntergekommenes Gasthaus, in dem er nach selbstständig durchgeführten Renovierungsarbeiten ein Café eröffnet. Das Angebot ist bescheiden. Doch wird es bald zum Treffpunkt der vom aufkommenden Wohlstand der 1960er-Jahre weniger Begünstigten, der kleinen Leute, der Einsamen, der im Leben Gescheiterten. Sie kommen auf der Suche nach Gesellschaft, vielleicht auch nach Liebe, hoffen, für einige Stunden ihre Sorgen vergessen zu können, und nicht selten spendet Simon Trost. Unterstützung erhält er von der ehemaligen Fabrikarbeiterin Mila, die trotz schwerer Schicksalsschläge nie den Lebensmut verliert. Der Roman besticht durch die schlichte Zeichnung der Figuren und durch den unaufgeregten typischen Erzählstil des Autors.

Robert Seethaler: Das Café ohne Namen, Claassen-Verlag, 2023.

MusikTipp von Sigfried Schibli

Bologna in der Breite



Colonna, Perti, Pollarolo, Torelli? Selten gehörte Komponisten-Namen, die den wenigsten Musikliebenden ein Begriff sein dürften. Ihnen wendet sich das Kammerorchester Basel (KOB) im Rahmen seiner Erkundung italienischer Musik des 17. Jahrhunderts zu. So auf der neusten, Ende 2022 im Musikzentrum Don Bosco aufgenommenen CD mit der Sopranistin Nuria Rial, die etwa einer weltlichen Kantate von Giacomo Antonio Perti mit ihrer drucklos und leicht geführten Stimme Leben einhaucht. Perti war ein Bologneser Komponist und Sänger, der zahlreiche Opern schrieb und das biblische Alter von 95 Jahren erreichte. Einer seiner begabtesten Schüler war Giuseppe Torelli, von dem das KOB drei Concerti grossi spielt – geschmeidige, munter sprudelnde Barockmusik, die von Julia Schröder als «prima inter pares» von der Konzertmeister-Geige aus geleitet wird. Da fügen sich die Motive wie Zahnrädchen ineinander, und selbst eine einfache Tonleiter lässt an Karnevals-Spässe denken.

Concertos and Cantatas. Nuria Rial, Kammerorchester Basel. Deutsche Harmonia Mundi (CD).

MuseumsTipp von Sigfried Schibli

Die Iberer sind da!

Ein wenig südeuropäische Wärme strahlt in diesem Winter aus dem Basler Antikenmuseum in die Stadt. Dafür sorgt die Ausstellung mit dem schlichten Titel «Iberer», die mit einem kaum bekannten Aspekt der Mittelmeergeschichte bekannt macht. Dass es «die Iberer» so nicht gibt, sondern allenfalls eine Vielzahl von Völkern auf der iberischen Halbinsel, erfährt man gleich zu Beginn der gemeinsam mit dem Archäologischen Museum von Catalunya gestalteten Schau. An deren Eingang wird der Besucher, die Besucherin begrüsst von einer aus Kalkstein geformten Wölfin, die aus dem zweiten vorchristlichen Jahrhundert stammt und wohl einst zu einem Grabmonument gehörte. Zahlreiche Teller, Becher, Fläschchen, Schalen und Amphoren laden zum Bestaunen der handwerklichen Fertigkeiten ein. Am schönsten aber sind wohl die Menschendarstellungen, so etwa zwei punische Frauenbüsten, die den Museumsbesucher mit offenen Armen empfangen.



Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5, 4051 Basel. Bis 26. Mai 2024.

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Blick in die Vergangenheit

1939. Der jenseitige Artist Lubo wird von der Schweizer Armee eingezogen. Kurz darauf stirbt seine Frau beim Versuch, die Behörden daran zu hindern, die Kinder zu entführen. Lubo nimmt eine neue Identität an: Er versucht verzweifelt, seine Kinder wiederzufinden. Da sind ihm alle Mittel recht: Er versucht, sich in das Netzwerk «Kinder der Landstrasse», das für sein Elend verantwortlich ist, einzuschleichen. Später lebt er im Tessin; er will eine neue Familie gründen. Doch die Vergangenheit holt ihn bald ein. Giorgio Dirittis Literaturverfilmung – das Drehbuch hat er u. a. zusammen mit Mario Cavatore, dem Autor der Vorlage, geschrieben – ist ein spannender Blick in die Vergangenheit; auf ein düsteres Kapitel der Schweizer Geschichte. Franz Rogowski brilliert in der Hauptrolle in drei Sprachen.

Giorgio Diritti: Lubo. Italien/Schweiz 2023. Mit Franz Rogowski, Joel Basman, Valentina Bellè, Christophe Sermet, Noémi Besedes u. a. 180 Min. Deutschschweizer Kinostart am 7. März 2024.



Schnappschuss



Diese Punks wohnen schon lange im St. Alban-Tal. Foto: Olivia Kalantzis



Dieser Teddybär war mal in der Hardstrasse zu Gast. Foto: Walter Hiltbold



Dieser Schneemann weilte temporär an der Kapellenstrasse. Foto: Georg Merz



Diese Fische sind am Nasenweg verewigt. Foto: Caroline Schnell

PINSA
Abholpreise:

- 25.- PINSA TARTUFO**
Mozzarella, Salsiccia, Tartufo
- 23.- PINSA DATTERINO**
Mozzarella, Datterino Giallo, Pepe Rosa, Bufala
- 24.- PINSA COPPA**
Mozzarella, Pomodoro, Spinacini, Mozzarella di Bufala
- 21.- PINSA PROSCIUTTO**
Mozzarella, Pomodoro, Prosciutto Cotto, Zucchini, Pomodorini
- 21.- PINSA TONNO E CIPOLLA**
Mozzarella, Pomodoro, Tonno, Cipolla, Capperi
- 25.- PINSA MORTADELLA**
Mozzarella, Pistacchio, Mortadella

PINSA
Abholpreise:

- 15.- PINSA MARGHERITA**
Pomodoro, Mozzarella, Basilico
- 21.- PINSA ORTOLANA**
Pesto Genovese, Mozzarella, Rucola, Pomodorini, Grana Padano, Bufala
- 24.- PINSA CIME DI RAPA**
Mozzarella, Salsiccia, Cime di Rapa, Bufala
- 18.- PINSA SALAME**
Pomodoro, Mozzarella, Salame, Basilico
- 24.- PINSA GAMBERETTI**
Mozzarella, Pesto di Pistacchio, Gamberetti, Scorza di Limone, Bufala
- 19.- PINSA CRUDO**
Pomodoro, Mozzarella, Prosciutto Crudo, Basilico

Unsere Filialen:
 Rathausstrasse 48 Kapellenstrasse 37
 4410 Liestal 4052 Basel
 ☎ +41 61 921 50 11 ☎ +41 61 229 08 72

UNSERE PRODUKTE STAMMEN ALLE AUS DER SCHWEIZ UND ITALIEN, Preise inkl. MWST.

BREITE-APOTHEKE

NAGEL- UND HAARWACHSTUM

Glänzendes, volles Haar und schöne, feste Nägel sind Ausdruck von Gesundheit, Schönheit und gehören zu einem gepflegten Erscheinungsbild. Haare und Nägel bestehen überwiegend aus Keratin, einer sehr stabilen Eiweissverbindung. Es sind im Grunde verhornte Zellschichten der Haut, welche sich langsam von hinten nach vorne schieben. Was können wir tun, um unser Nagel- und Haarwachstum anzuregen? Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung. Schöne Haare und feste Fingernägel brauchen Nährstoffe – vor allem Vitamin B, Vitamin C, Biotin, Folsäure und Vitamin B12.

Ein Zusatz von schwefelhaltigen Aminosäuren wie Keratin oder Cystin wirkt sich auch positiv auf das Wachstum von Haaren und Nägeln aus.

Auch zu wenig Kalzium, Eisen, Zink oder Selen können sich negativ auf Haare und Nägel auswirken. Wir können Sie mit einem Nahrungsergänzungsmittel, welches speziell auf Haar- und Nagelwachstum ausgerichtet ist, unterstützen bzw. Ihnen ein Nagel-Öl empfehlen, welches den Nagel mit wichtigen Nährstoffen versorgt und ihn glatt und geschmeidig hält.

Bei Fragen stehen wir Ihnen beiseite.
Ihr Team der Breite-Apotheke

Das Team der Breite-Apotheke



Andy Weiss Claudia Hoog Corinne Guye Melisa Güney Lia Giamboni Simone Zürcher



Imma Lanzetta Manuel Jahn Özgenur Yildirim Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr

UNSERE EMPFEHLUNG:



Selbstbestimmt und sicher in der eigenen Wohnung.

Persönliche Gespräche mit älteren Personen zeigen auf, dass nebst Gesundheit die Selbstbestimmung und die Sicherheit wichtige Themen sind. Diese Aussagen sind begleitet vom Wunsch, möglich nichts mehr im Leben ändern zu müssen. Jegliche Änderung bringt Aufwand mit sich und nimmt ein Stück Gewohntes weg, welches sich über so viele Jahre eingespült hat.

Sind Ihnen diese Aussagen vertraut? Diese Wünsche sind verständlich, zumal es für betagte Menschen eine Herausforderung darstellt, sich Neuem zu öffnen. Je nach körperlicher Befindlichkeit schränkt sich der Bewegungshorizont mit fortschreitendem Alter ein. Zugunsten der körperlichen Sicherheit verzichten Sie vielleicht hie und da auf etwas und suchen nach alternativen Möglichkeiten der Hilfe. Eine nachvollziehbare Entwicklung, die das Leben im Alter mit sich bringt. Dabei handelt es sich um eine langsame und kaum wahrnehmbare, aber stetig fortschreitende Veränderung der Lebensqualität. Vielleicht versuchen Sie nur beschränkt Hilfe anzufordern, es sei denn diese ist unumgänglich. So ist die Offenbarung, nicht mehr alles im Alltag selber meistern zu können unangenehm. Und die damit verbundenen Ängste, einen Teil der Selbstbestimmung verlieren zu können, wiegen schwer. Oftmals beeinträchtigen der Verzicht der Bewegungsfreiheit und der Mangel an sozialem Kontakt die seelische Gesundheit, welche für ein gesundes und starkes Leben im Alter wichtig sind. Ein selbstständiges und vor allem selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ist dennoch länger möglich, als Sie annehmen. Grundlagen hierfür bilden die richtige Wohnform mit den individuell möglichen, aber nicht verpflichtenden Dienstleistungen. In den modernen und trotzdem gemütlichen Alterswohnungen der Senevita Gellertblick wohnen Sie unabhängig und sicher. Sie entscheiden, wie die hellen Räumlichkeiten mit dem wunder-



baren Weitblick eingerichtet werden. Alle Wohnungen verfügen über eine gedeckte Terrasse, eine Einbauküche, ein Bad sowie über ein Reduit auf der Etage. Die Sicherheitstechnik garantiert, dass Sie bei Bedarf rasch Hilfe erhalten, denn unser freundliches Spitex-Team ist an 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da. Das täglich frisch zubereitete 3-Gang-Menü geniessen Sie im öffentlichen Restaurant Gellertgarten, wo saisongerecht und regional für Sie gekocht wird. Nebst vielen Hausdienstleistungen gibt es einen Coiffeur-Salon, eine Fusspflege, einen Fitnessraum und eine Physiotherapie im Hause. Zudem finden Sie vielerlei Dinge des Alltags im bezaubernden Eule-Lädli. Es ist ein schönes Gefühl, nicht allein zu sein, denn in Kürze lernen Sie nette Menschen kennen. Wir organisieren regelmässig Veranstaltungen wie Bilder-Vorträge, Konzerte, Kreativkurse, Lotto, Turnen, Ausflüge und dergleichen. Sie suchen sich aus, was Ihnen gefällt und wir heissen Sie willkommen, dabei zu sein.

Überzeugen Sie sich persönlich. Unverbindlich zeigen wir Ihnen unser Haus!

Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201
4052 Basel

Telefon 061 317 07 07
gellertblick@senevita.ch
www.gellertblick.senevita.ch

Willkommen zu Hause.

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Gellertblick.

Unser engagiertes Team sorgt mit viel Kompetenz und Herzblut für Ihr Wohl sowie Ihre Sicherheit. Denn bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Besichtigungen sind jederzeit möglich. Überzeugen Sie sich von unserer Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

«Hier fühle ich mich zu Hause, denn ich bin nie alleine.»

Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel
061 317 07 07 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Tägliche
Besichtigungen
möglich



senevita
Gellertblick